

daß sie mit der Entente cordiale zurzeit keine anderen Zwecke verbinden.

Überhaupt geschieht heute alles „nur für den Frieden“. Wenigstens hat das auch die Regierung des Jaren bei der Ankündigung der Gesetzesvorlage betont, welche eine bedeutende Verstärkung der russischen Wehrkraft, vor allem die Auffüllung zahlreicher im Laufe der Jahre entstandener Lücken bezweckt. In der Reichsduma ist offen auf die „beispiellosen Anstrengungen, welche ein befreundeter Nachbarstaat zur Entwicklung seiner Kriegsmacht machte“, hingewiesen worden, aber immerhin wird man nicht bezweifeln können, daß hier auch die neuesten Verschiebungen auf dem Balkan mitgewirkt haben. Wenn der Sieg des austrebenden Vierbundes über die allerschwache Türkei zunächst ein rundes Plus für die Bilanz des Jarenreiches als der slavischen Vormacht zu bedeuten schien, so hat sich diese Rechnung jetzt, wo der Balkanbund verkracht ist und die Verbündeten von ehemals kampfbereit einander gegenüberstehen, ganz erheblich geändert.

Scheint doch Bulgarien nicht nur an Rumänien, sondern auch an die Donaumonarchie Annäherung zu suchen, während andererseits selbst Serbien, wo das chronisch demissionierende Kabinett Rakitsch einen recht schweren Stand der jetzt wieder zusammengetretenen Skupstina gegenüber hat, über russischen Aufwand zu klagen beginnt. Unter diesen Umständen ist es leicht verständlich, wenn die Regierung des Jaren mit allen Kräften und Mitteln beflissen ist, die zornigen Balkanbündler noch in letzter Stunde, während in Mazedonien schon die Gewehre losgehen, zu versöhnen. Aber wenn dieser von der europäischen Diplomatie unterstützten Vermittlungsaktion auch der erwünschte Erfolg beschieden sein sollte, so bürgt doch der schon allzu tiefgegriffene Haß zwischen Bulgaren und Serben dafür, daß dieser Friede nur ein zeitlicher, daß es ein fauler Friede sein wird.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat 1914. In den einzelnen Reichs-rektors sind die Vorarbeiten für den Reichshaushaltsetat für 1914 bereits seit einiger Zeit im Gange, die bis August abgeschlossen sein müssen, damit dann das Reichsfinanzamt die Gesamtabrechnung des Etats in Angriff nehmen kann.

Die Antwort der „Germania“ auf die Abfrage der Konserverativen. Die „Germania“ erwidert, wie uns aus Berlin gedruckt wird, auf die scharfe Abfrage der Konserverativen in der Deduktionsfrage, welche das Zentrum stark beschimpft hat. Das Zentrumblatt meint, die Konserverativen würden eine ungeheure Verantwortung vor dem Lande auf sich laden, wenn sie von dem Grundjah abgingen: Keine Ausgabe ohne Deduktion! Der einzige gangbare Weg, den das Haus gewiesen hatte, wurde von den Konserverativen ohne jeden Grund verschmäht.

Die Beschlüsse über die Bewertung von Aktien, Bergwerkstufen und Gesellschaftsanteilen solcher Unternehmungen, für die eine Börsennotierung nicht erfolgt oder ein Verkaufswert nicht zu ermitteln ist, haben namentlich bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung sehr lebhaftes Bedenken erregt. Es sollte nämlich in diesem Falle das 16½fache der Dividende (d. h. man nahm eine Prozente Zinseszins) als Wert angenommen werden, wodurch sich für diese Gesellschaften eine ganz übertriebene hohe Bewertung ergeben würde. Die Versuche der Fortschrittlichen Volkspartei, bereits in der Budgetkommission eine Herabminderung des Multiplikators herbeizuführen, scheiterten damals. Jetzt ist es ihren Vertretern, wie wir hören, gelungen, durch persönliche Verhandlungen mit führenden Männern der nationalliberalen Partei und des Zentrums einen Antrag zu formulieren, wonach auf jeden Multiplikator verzichtet wird und der Wert von den Jenseiten selbst nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung aller vorhandenen Umstände festzustellen ist, wogegen der Steuerbehörde das Recht zusteht, im Streitfall das Sachverständigengutachten der zuständigen Handelsvertreterungen heranzuziehen. Mit diesen Bestimmungen dürften allen Bedenken über die Besteuerung jener Gesellschaft entgegengekehrt sein.

Der Erste Internationale Jugendschutzkongress findet vom 23. bis 26. Juli d. J. unter dem Protektorat

des Königs und der Königin der Belgier in Brüssel statt. Der Kongress tagt in zwei Sektionen, deren eine unter dem Hauptthema „Verwahrloste und vernachlässigte Kinder“ u. a. die augenblicklich auch in Deutschland äußerst aktuellen Fragen der Zuchtlosigkeit behandelt, während die zweite sich mit den Problemen der Kinderhygiene und der Kinderpflege befaßt. Ziel des Kongresses ist die Schaffung eines internationalen Jugendschutzamtes. Dem Komitee gehören folgende deutsche Mitglieder an: Dr. Bunn, Präsident des Kaiserl. Gesundheitsamtes-Berlin, Professor Dr. Dietrich, Vortr. Rat im Kultusministerium-Berlin, Staatsminister Dr. v. Gentig, 1. stellvert. Vorsitzender der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge-Berlin, Amtsratsrat Dr. Köhne, Jugendrichter-Berlin, Professor Dr. Franz v. Liszt, M. d. R.-Berlin.

„Undeutsch“. Wir erhalten noch folgende Zuschrift: Den Vorwurf des „spezifisch“ (1) deutschen „Servilismus“ (1) und der „Liebesknechtschaft“ muß ich entschieden zurückweisen! Seit Jahren bin ich unausgesetzt bemüht, die in dem kaufmännischen Briefwechsel gebräuchlichen Fremdwörter durch gute deutsche zu ersetzen und habe deshalb in meinen Schreibstuden Tafeln des deutschen Sprachvereins angebracht, die zur Erleichterung dieses Bestrebens dienen. Die Gepflogenheiten, die im Ausland gebräuchlich sind, scheint der Herr Einsender nicht zu kennen, alle Firmen führen fremdsprachliche Preislisten usw., in denen das betreffende Wort auch in fremder Sprache angeführt ist, schon aus dem Grunde, um verlässliche Briefaufschriften zu vermeiden, wo z. B. statt der Straßenbezeichnung „Hauptstraße Nr. 1“ zu lesen ist: Der Handel in Chemikalien mit deutschen Bezeichnungen wäre im Ausland unmöglich, da diese nicht zu verstehen sind zu den größten verständnisvollen Irrtümern führen würden. Es heißt „selbstverständlich“, daß man seinen Kunden gegenüber den Geschäftsverkehr möglichst erleichtert. Wir Deutsche danken ja unseren Schulen die größeren Sprachkenntnisse und sollen sie zu unserem Vorteil anwenden. Hiermit ist für mich die Sache abgetan. Beuel a. Rh. Dr. A. G. Marquardt.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Chales de Beaulieu, Gen.-Major und Kommandeur der 74. Inf.-Brig., unter Ver-sicherung zum Gen.-Leut. zum Kommandeur der 12. Div. ernannt. Roelcke, Gen.-Major und Inspektor der 1. Inf.-Brig., zum Gen.-Leut. befördert. Reiser, Oberst und Kommandeur des 3. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 71, mit der Führung der 74. Inf.-Brig. beauftragt. v. Bredow, Gen.-Leut. und Chef der Landwehrmilitär, von dieser Stellung auf sein Gehalt entlassen. Philipp, Major beim Stabe des 1. Kass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27, ernannt, als Abteil.-Kommandeur in das 1. Ober-Gesch. Feld-Art.-Regt. Nr. 15. Schloffer, Hauptm. und Bataill.-Chef im Feld-Art.-Regt. Nr. 73, Hauptm., zum Stabe des 1. Kass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27, ernannt. v. Bahr, Oberst, Gen.-Leut. und Kommandeur der 37. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension, v. Bredow, Gen.-Major und Kommandeur der 21. Kav.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disch. gestellt.

Regimentsjubiläum im Juli. Im nächsten Monat feiern vierzehn Regimenter die hundertste Wiederkehr des Tages ihrer Gründung, und zwar am 1. Juli: das Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen in Frankfurt a. d. Oder, die Infanterie-Regimenter Herwarth von Bittenfeld in Münster, Graf Schwerin in Bromberg, Prinz Friedrich der Niederlande in Minden, Freiherr von Sparr in Köln, Graf Vorpahl in Würzburg, von Grolman in Osnabrück, von Courbière in Götting und Lauban, Graf Tauxemien von Wittenberg in Wittenberg, von Borde in Thorn, Reich in Gleiwitz und Beuthen, von Winterfeldt in Reife, Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin in Neureppin, am 5. Juli: das Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Deskau in Magdeburg. Die Regimenter Graf Schwerin (Nr. 14) und Freiherr von Sparr (Nr. 16) begehen den Stiftungstag feierlich schon vom 23. bis 30. Juni, das Regiment von Winterfeldt vom 1. bis 3. Juli, das Regiment von Grolman vom 3. bis 5., das Regiment Graf Vorpahl am 5., der Stab, das 1. und das 2. Bataillon des Regiments Reich in Gleiwitz am 8., das 3. Bataillon in Beuthen am 9. Juli, das Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Deskau vom 1. bis 3. August. Die anderen im Juli jubelnden Truppenteile lassen die Feier mit dem Tage ihrer Errichtung zusammenfallen. Ferner feiern am 5. Dezember fallendes Hundertjahrfeier das Infanterie-Regiment Nr. 81 vom 24. bis 26. Juli in Frankfurt a. M.

Neue Trainsfahrzeuge. Unter Leitung eines Stabs-offiziers der Feldzeugmeisterei finden gegenwärtig Fahrver-suche mit neuen Train- und Truppenfahrzeugen statt. Haupt-sächlich handelt es sich um die Erprobung neuer Kavallerie-Brückenwagen und neuer Patronen- und Sanitätswagen. Das

Kommando setzt sich aus Mannschaften und Pferden verschiedener Trainbataillone und Pioniere zusammen. Vertreter des Kriegsministeriums und der Regimentsabteilung werden den Versuchen ebenfalls beiwohnen.

Unsere neue Tosiger Marinevertretung. Der in Kiel neuernannte Marineattaché bei der deutschen Botschaft in Tokio, Kapitänleutnant v. Knorr, bisher 1. Offizier S. M. kleinen Kreuzers „Dresden“, ist der Sohn des à la suite des Grooffizierkorps stehenden Admirals v. Knorr, des einzigen Ritters des Eisernen Kreuzes in der Marine. Kapitänleutnant v. Knorr spricht fertig Japanisch und hat das japanische Admiralsabzeichen über den Krieg in Ostasien ins Deutsche überseht. Er ist verheiratet mit der Tochter des General-konsuls Paul Weidling in Berlin.

Schulsschiff „Prinzess Cecilie Friedriche“. Das Schulsschiff des Deutschen Schulsschiffvereins „Prinzess Cecilie Friedriche“ ist am 27. Juni in Hamburg angekommen und wird am 30. Juni nach Travemünde weitergeleitet.

Schiffsnachrichten. S. M. S. „Strasbourg“ ist am 26. Juni in Messina, S. M. S. „Hohenzollern“ und „Seipner“ am 25. Juni in Kiel eingetroffen. In See sind gegangen S. M. S. „Hüne“ am 28. Juni von Warnemünde, S. M. S. „Eber“ am 26. Juni von Wilhelmshaven nach Westafrika, S. M. S. „Zieten“ am 26. Juni von Detmold.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalien. Die Referendare Bogt, Dr. Majer im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt. — Amtsgerichtsassistent Ströber in Weßburg erhielt den Titel als Gerichtsfreier. — Staatsanwaltschaftsadjunkt Robert Schulz in Wiesbaden erhielt den Titel als Kanzleifreier.

Koloniales.

Ein Ehrenabend für deutsches Helidentum. Im März 1911 nach in Tsingtau (China) der deutsche Arzt Dr. Bunsch, der in unserer Kolonie hochgeachtet bei den Deutschen war und sehr beliebt bei den Chinesen, denen er mit seiner ärztlichen Kunst in dem Faber-Hospital, dem Krankenhaus des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins (Berlin SW. 20, Wittenberger Straße 12) in Tsingtau, unendlich viel Gutes getan hatte. Er ward als ein Opfer seines Berufes vom Malariafieber hinweggerafft. Zahlreiche deutsche Professoren der Medizin und Ärzte schickten einen Aufruf an die deutsche Ärzteschaft zu einer Sammlung, die helfen sollte, dem Andenken Dr. Bunsch einen neuen Pavillon zu erbauen zur Erweiterung des Faber-Hospitals. Diesen Pavillon hatte er sich selbst gewünscht zur Aufnahme gebildeter Chinesen. Der Aufruf hat guten Erfolg gehabt. Zu gleicher Zeit hat in Tsingtau Herr Seegold, Direktor Ohlmer unter den Chinesen um Gaben geworben. Jetzt sind von den Chinesen 30 000 Mark zur Errichtung des Bunschpavillons dem Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein zur Verfügung gestellt worden. Das zeigt, einen wie tiefen nachhaltigen Erfolg die ärztliche Missionsarbeit des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins bei den Chinesen unserer Kolonie wirkt. Gleich nach dem Tode Dr. Bunsch hatten die Chinesen ihn auf dem Grundstück des Faber-Hospitals ein Ehrenmal errichtet. Jetzt wird ein schöner Ehrenbau geschaffen werden, der den Segen der dort gelebten deutsch-evangelischen Kulturarbeit noch vergrößern wird. Durch solche schlichte Liebesarbeit, die jedes Jahr etwa 13 000 Kranken zugute kommt, bekommt der deutsche Name dort einen guten Klang. Daß der neue Bau gerade für gebildete Chinesen bestimmt ist, die großen Einfluß haben, macht die Wert besonders bedeutsam.

Ein britisches Urteil über deutsche Kolonisation. Eine bekannte englische Reisende, Fräulein Charlotte Camero, ist soeben von einer sechsmonatigen Reise um Afrika herum zurückgekehrt, auf der auch die deutschen Schutzgebiete besucht wurden. Sie meint, wir wären in mancher Hinsicht den Engländern im Kolonisieren über. Besonders von Lome ist sie entzückt. „Hier findet man breite Straßen, schöne Häuser, schattige Bürgersteige. Die Häuser bestehen nicht aus Flecht, wie sonst, sondern aus Holz, Stein und Kalk“. Der Bericht hat besonders die Mitarbeit der farbigen beim Bau und der Instandhaltung der Wege Eindruck gemacht. Die Kopfsteuer der Eingeborenen hält sie für eine sehr segensreiche Einrichtung, wenn sie durch Arbeitsleistungen ersetzt werden kann.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Tschechische Ansprüche auf das deutsche Riesengebirge. Die hartnäckig und ohne Rücksicht auf geschichtliche Wahrheiten die Tschechen im Kampf um die Stärkung ihres Nationalismus vorgehen, zeigt folgende Ausrufung, die nach den „Mit-

Der junge Mann (schelmisch): „Ja? ... Also schön! Wenn es Ihnen unangenehm ist, daß ich schreibe, werde ich nicht schreiben!“ (Er steckt Notizbuch und Bleistift wieder in die Tasche und beginnt zu warten.)

Es vergehen zehn Minuten. Endlich erscheint der Wachhabende. Er ist wortfroh und äußerst misstrauisch. Lange mustert er den jungen Mann, dem unter diesem inquisitorischen Blick höchst unbehaglich zumute wird.

Der Wachhabende (mit einem Blick, der die geheimsten Seelenfalten des Bittstellers zu erforschen scheint): „Also Sie wünschen das Port zu besichtigen?“

Der junge Mann (dem schließlich die Geduld reißt): „Wie? Was? Das Port besichtigen? Ich kummere mich den Teufel um Ihr Port! ... Frühstücken will ich! Mit meinem Bruder, dem Leutnant Siffelme! Wollen Sie ihn endlich holen — ja oder nein?“

Der Wachhabende (nach einem letzten, noch strengeren, inquisitorischen Blick, als entschloß er sich, das äußerste Mittel zu versuchen, um die geheimen Absichten des Besuchers zu enthüllen): „Ach, so ist die Sache! Na schön! Wir werden ja sehen!“ (Zum Unteroffizier, den die Verwicklung in diese ernste Angelegenheit mit bangen Zukunftsahnungen erfüllt): „Rufen Sie den Herrn Leutnant!“

Der junge Mann (aufatmend): „Es war auch höchste Zeit!“

Er beginnt vor der Pforte hin und her zu gehen. Hinter der Pforte geht der Wachhabende gleichfalls hin und her, ohne jedoch den jungen Mann aus den Augen zu lassen. Zum Überflus wird er auch noch von der

Schildwache beobachtet, die mit Gewehr bei Fuß bereit ist, für die Verteidigung der Pforte das Leben zu lassen, falls dieses verdächtige Individuum den Versuch machen sollte, mit Gewalt einzudringen.

Endlich erscheint der Leutnant, begleitet von dem Unteroffizier, dessen seelisches Gleichgewicht durch dieses schreckliche Abenteuer, in dem er selbst eine nicht unbedeutende Rolle zu spielen gezwungen ist, mehr und mehr verloren geht.

Der Leutnant (verblüfft): „Wie? Du bist?“

Der junge Mann (seinem Bruder entgegengehend): „Na, endlich!“

Der Leutnant (gibt ihm ein Zeichen, er möge stehen bleiben, kommt zu ihm heraus und begrüßt ihn): „Du mußt wirklich entschuldigen! ... Denke dir bloß, ich habe total vergessen, daß du heute kommst, und keinen Passierschein für dich besorgt.“

Der junge Mann (mutlos): „Run und ...? Ich darf diese Tür nicht passieren?“

Der Leutnant (zögernd): „Nein ... Du begreifst? Die Offiziere müssen den Mannschaften in der Beobachtung der Disziplin im Respekt vor den erteilten Befehlen mit gutem Beispiel vorangehen ... Ich will lieber mit dir ins Dorf hinunter und dort frühstücken.“

Der junge Mann (resigniert): „Meinetwegen!“ (Lachend.) „Immerhin, das wirst du mir zugeben, — ulkig ist und bleibt es doch, daß du nicht einmal mir den Eintritt zu gestatten wagst, mir, deinem Bruder, den du doch kennst!“

Der Leutnant (ernst): „Ich weiß wohl, die Inspektion ist streng, aber wenn man an die Folgen denkt, welche die kleinste Unflucht, die geringste Unbesonnenheit eines Besuchers für die nationale Verteidigung haben kann, dann begreift man, daß sie gar nicht streng genug beobachtet werden kann!“

Der junge Mann (überzeugt): „In der Tat, du hast recht ... Ohne sich etwas dabei zu denken, spricht man vielleicht von Einrichtungen, die man gesehen hat; ohne es zu wollen, verrät man vielleicht zweifelhaften Ehrenmännern wichtige Details, die man selbst für bedeutungslos hält.“

In diesem Augenblick begegnet ihnen eine Gruppe Arbeiter, welche die Straße zum Port hinaufgeht, und grüßt den Leutnant sowie seinen Begleiter.

Erster Arbeiter (klein, brünett, mit dunklen, lebhaften Augen und schwarzem, krausem Haar): „Guten Tag, Signor Leutnant!“

Zweiter Arbeiter (mit einer kurzen Schappstiefe im Munde): „Good morning!“

Dritter Arbeiter (dunkel, schwarzhaarig, beweglich): „Küß die Hand, gnädiger Herr!“

Der Leutnant (grüßend): „Guten Tag! Guten Tag!“

Der junge Mann (erkannt): „Was sind das für Leute? Kennst du sie?“

Der Leutnant: „Ob ich sie kenne! Es sind Handwerker, die bei den Bauarbeiten im Port beschäftigt sind.“

Der junge Mann: 111 — ??? — 111.

Das für
und Sonst
beschäftigt

aus den Allergemeinschaften von dem Vorstandsmitglied Karl Klein, bearbeitet von Dr. A. Böfer, ist dieser Tage im Druck erschienen. Die in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei hergestellte Schrift gibt zunächst interessante Aufschlüsse über Gründung und erste Betätigung des Vereins. Darnach sollte sich schon 1843 ein Verschönerungsverein gebildet, aber er konnte in den Stürmen der politischen Bewegungen, die bald darnach ganz Deutschland durchwühlten, nicht bestehen und ging im Jahre 1849 ein. Erst im Jahre 1856 entstand dann der neue Verschönerungsverein, dem ein um so kräftigeres Wüthen und Wirken beschieden war. Die Namen der Gründer sind: Medizinalrat Dr. Jais (Wesiber des Hofst. „Der Jahreszeiten“, † 1880), Adam Schmitt (Gasthof „Zur Rose“), Karl Habel († 1882), F. W. Kaeßler, Bildhauer, Gerth, Dr. Curtz, S. L. Freytag (Gasthaus „Zum Bären“), Bauunternehmer W. Rüder, Mediziner Wedert. Eine für die damalige Zeit recht beträchtliche Anzahl Mitglieber traten dem neuen Verein alsbald bei. Ein eifrigerer Vorstand wurde gewählt, an dessen Spitze als erster Vorsitzender Präsident Vollpracht, ein angesehener nassauischer Beamter, trat. Nachdem dessen Abwesen leitete Finanzpräsident W. v. Seemskerk von 1859 bis 1883 mit vielem Erfolg den Verein. Die Anlage und Unterhaltung von Fußwegen war eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins, und sie bildete daher, von einzelnen größeren Unternehmungen abgesehen, jährlich, jährlich den Hauptteil der regelmäßigen Arbeit. Für Fahrwege, namentlich für Spazierfahrten durch die Wälder, hat der Verschönerungsverein ebenfalls nach Kräften gesorgt und 1865 zum Überwältigen des Salzbachs in der unteren Wilhelmstraße einen erheblichen Beitrag an die Stadt geleistet. Späterhin übernahm die Stadtgemeinde die Anlage aller Fußwege auch solcher, die ausschließlich den Kurzwecken dienen sollten. Auch bezüglich der Reinigung und Unterhaltung der Fußwege ergab sich allmählich eine gegenseitige Unterstützung zwischen dem Verein und der Stadtverwaltung. Ebenso wie die Anlage und Unterhaltung von Wegen ist auch die Pflanzung sonniger Stellen und Begleitstraßen mit schattenspendenden Bäumen neuerdings in die Hände der Stadtgemeinde übergegangen. In früherer Zeit aber bildete diese Aufgabe einen wichtigen Zweig der Vereinsbetätigung. Eine Waldparke mit der sich befindet aller Spazierwege im Waldgebiet der Stadt gab der Verein im Jahre 1905 heraus. Ruhebänke, zum Teil mit Tischchen, hat der Verein ungefähr 400 an den verschiedensten Plätzen aufgestellt, von denen zurzeit noch rund 350 bestehen und vom Verein unterhalten werden. An Schutzhütten besitzt und unterhält der Verein zurzeit eine größere Zahl. Während die bis zur Jahrhundertwende erbauten Hütten einfach und schmucklos sind, tragen die jüngsten Schöpfungen einen strengeren künstlerischen Geschmacksbedürfnissen Rechnung und passen sich dem Landschaftsbild ihrer Umgebung stimmungsvoll an. Für die Belebung des Waldes mit Quell- und laufenden Brunnen sorgte der Verein durch die Herichtung, bezw. Erschließung einer ganzen Reihe von Brunnen. An Felsengruppen wurden eine Anzahl erschlossen. Der Anlage und Ausgestaltung landschaftlich schöner Plätze, insbesondere hervorragender Aussichtspunkte, war überhaupt zu allen Zeiten die Haupttätigkeit des Vereins gewidmet. Davon sprechen die Leichtweißhöhe, Diebstadter Warte, in das beliebte Martinsturmst alljährlich gefeiert wird, und die 1905 vollendete Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem Salzkerskopf sowie das daneben errichtete Unterkunftsbaus. Die Vorstehen des Vereins waren bisher folgende Herren: Vollpracht (1856 bis 1883), W. v. Seemskerk (1859 bis 1883) und von Reichenau (1884 bis 1900). Dann weiter von 1901 bis 1902 W. v. Seemskerk, von 1903 bis 1906 Stadtrat Ernst Winter, Stadtr. Blume (1909 bis 1910) und Rentner Joseph K. A. Hupfeld. Der sich mit ungeschwächter Kraft den Vereinsgeschäften widmen konnte. Neben diesen ersten Vorständen sei auch noch des Herrn Adam Schmitt (Gasthof „Zur Rose“) gedacht, der von der Begründung des Vereins an nahezu 30 Jahre den Amt des zweiten Vorsitzenden führte. Von den fähigen Vorstandsmitgliedern seien hervorgehoben Karl Habel und Anton Wähl, die eine rastlose Tätigkeit für den Verein einbrachten. Das Vorstandsmitglied Karl Klein versteht heute die Leiter der äußeren Arbeiten des Vereins. Richter S. Wald ist

deutsche
matischen
men des
sland als
in Berlin
icht mög
Form zu
war das
Trainers
n. S. A.
en Gänge
antewit'
Deutsch
icht mehr
tte. Für
st starken
schon seit
ag seines
Preis, da
überlegen
gen von
ion" noch
sich der
Platz an
auf sein
heren R.
penheims
nnen von
besseres
ung, in

st. Die Weltmeisterschaft im Radkutschfahren gelangte in Wien anlässlich der Adria-Ausstellung zum Austrag und wurde von dem Leipziger Artur Müller gewonnen. Als zweiter platzierte sich der Wiener Liegmeier.

= Viehmarkt zu Mainz vom 27. Jani. Preise per 50 Pfd.
Ochsen: a) 94 bis 98 M., b) 90 bis 94 M., Bullen 82 bis 88 M.
Kühe, Rinder: a) 93 bis 96 M., b) 84 bis 84 M., c) 70 bis 76 M.
d) 63 bis 67 M., Kälber per Pfd. 100 bis 110 Pf., Schweine
a) 72 Pf., b) 70 bis 71 Pf., Sauen und Eber 62 bis 64 Pf.
Fleischpreise nach freier Erklärung der Metzgerinnn.
Ochsenfleisch per Pfd. 90 bis 96 Pf., Kuh- oder Rindfleisch
66 bis 90 Pf., Schweinefleisch 80 bis 100 Pf., Kalbfleisch
bis 100 Pf., Hammelfleisch 70 bis 100 Pf.

nochmals die Entscheidung herbeizuführen. Wir beantragten
nach ihre Einwilligung. Auch Graf Zeppelin hat sich für
für die Bewilligung ausgesprochen, indem er die Bedeutung
der Kavallerie darlegte. Auch die Feuerkraft der Kavallerie
ist erheblich geworden. (Beifall)

Sport-Hemden Touristen-Hemden

ausgeführt erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.



Flanell, farb., lose Kragen 3.50 Mk.
Desgl. „ „ 5.25 „
Flanell, la, „ „ 8.— „
Tennishemd, weiß . . . 3.50 „
Desgl., mit halbfreiem
Kragen, Doppelman-
schetten 6.50 „
Oxford, la, farbig . . . 6.— „
Desgl., mit Doppel-
manschetten 6.50 „
und viele andere Sorten. 2222

Weiche Sport-Kragen 70 Pfg.
Sport-Strümpfe, mit u.
ohne Fuß . . von 2.50 Mk. an.
Touristen-Socken, Paar 25 Pfg.

Spezialhaus Schirg

1 Webergasse 1 222 Hotel Nassau, A.-G. K12

Leonoren-Quelle

Bad Salz

am Rhein.

Hauskuren

bei Erkrankung der Atmungsorgane,
Gicht u. Rheumatismus
Magen-, Darm- und Leberleiden.

Erhältlich in allen hiesigen Apotheken, Drogerien und
Mineralwasser-Handlungen. 1174

Gelegenheitskauf! Brautpaare Gelegenheitskauf!

Hochelegante Herrschafts-Einrichtung, bei erster Darmstädter Firma stehend:

5 Zimmer und Küche mit 25% Nachlaß.

Speisezimmer, Eiche, dunkel, 2,40 m breit, mit reicher Kristallfacettverglasung, Trebenz
1,05 br., Patentauszugstisch, 6 Lederstühle, Standuhr mit Doppelgong
und Klubsofa 1800.—

Herrenzimmer, Eiche, dunkel, 4tür. Schrank mit Vordach, 2,15 m breit, Diplomaten-
Schreibtisch, 1 Schreibstisch, 4 Stühle mit Rindleder, 1 Ottomane mit
Decke, 1 Tisch 1133.—

Schlafzimmer, Rüfeln, hochlegant, 3tür. Spiegelschrank, 1,80 m breit, Mittelteil unten
Schubladen, rund vorgebaut, Auszugplatte, engl. Jägen. An den Türen
innen große Spiegel, sowie in der Mitte und dient zugleich als Frisiertoilette. Alles übrige
entsprechend elegant mit bester Einlage. 1380.—

Salon, Gold-Firle, 1 Vitrine, 1 Umbau, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle mit bester Polsterung
und prima Gobelinbezug

Fremdenzimmer, hell Eiche, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 1 Waschtoulette mit
Karmor, 1 2tür. Spiegelschrank, Stühle und Handtuchhalter sowie
prima Einlagen 675.—

Küche, hochleg., 3tür. Küchenschrank mit Seitenschranken, 1,80 m breit, Tisch und
Stühle 330.—

— netto 5122.50

wird mit 25% Nachlass abgegeben

Eine weitere ähnliche vornehme 5-Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Salon, Speise-, Schlaf-,
Herrenzimmer und Küche, im Verkaufspreis zu 4520.— wird ebenfalls mit 25% Nachlaß abgegeben.
netto 3390.—

Eventl. werden die Zimmer auch einzeln abgegeben und zur späteren Lieferung unentgeltlich
aufbewahrt. F 72

Näheres unter V. 5326 an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Radfahrer, ein Wort

Das Beste ist für Sie gut genug. Dies
gilt insbesondere von der Bereifung.
Wählen Sie

Continental Pneumatik

und Sie haben das Beste, was die
moderne Technik schuf.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



F 115

Tapeten

schönste Muster von 15 Pf. an
Goldtapeten von 30 Pf. an
Reise zu jedem Preis.

Rudolph Haase,
H. Burgstraße 9. 1155

Für die Reise!
Koffer

in guten ausprobierten Qualitäten
kaufen Sie billig Nengasse 22, 1.

Mollen-Männig ist das beste Schutzmittel
gegen Mollenfraß, seit Jahren mit Erfolg
angewandt.



in Flaschen à Mk. 3.—, 1.60, 1.—

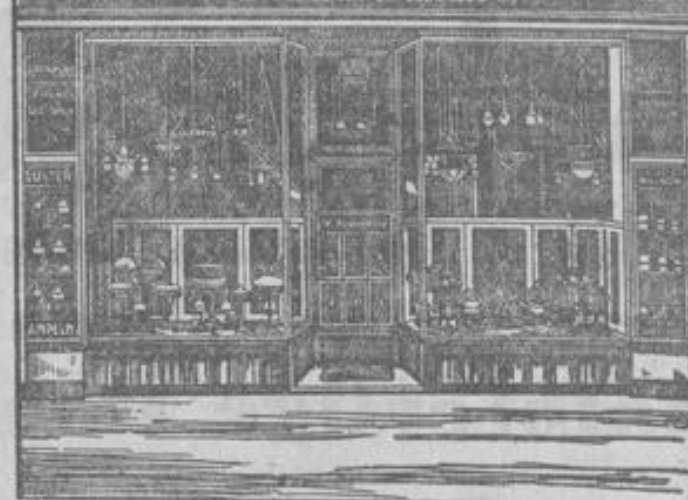
Alleinvertretung:

Alois Herborn, Tapeziermeister, Dekorateur
Adlerstraße 16 — Telefon 2783.

Installations-Geschäft für Elektrotechnik.



W. Hinnenberg



Langgasse 15. :: Telefon 6595.

Original Hermann's Conservendosen

„Automat“

liefert zu Fabrikpreisen 2088



P. J. Fliegen, Aufbereiter, Bierbrauer,
Telephon 52. Ede Gold- und Metzgergasse 37.

Voranzeige

Dienstag, den 1. Juli, beginnt unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

mit ganz bedeutend ermäßigten Preisen
und hervorragend billigen Sonder-Angeboten.

Hamburger & Weyl

Manufakturwaren, Wäsche, Betten
Kinderwagen

Telefon 526 • Marktstraße, Ecke Neugasse • Telefon 526.



J. Speier Nachf.

Herz Schuhwaren,

Telephon 246.

Langgasse 18.

Telephon 246.



Extra
billige

Extra

Extra
billige

Schuh-Tage.

Beginn: Dienstag, den 1. Juli.

Braune
Damen-Halbschuhe
zu ganz
besonders billigen Preisen.

Um meiner verehrlichen Kundschaft ganz besondere Vorteile zu bieten, veranstalte ich, wie alljährlich, einen **extra billigen Verkauf in allen farbigen Schuhwaren.**

(Beachten Sie bitte meine Schaufenster!)

1185

Herz-
Musterpaare
für Damen und Herren
zu sehr billigen Preisen.

Vom 1. bis 15. Juli

Saison-Ausverkauf sämtlicher Waren

zu ganz **bedeutend ermässigten Preisen.**

— **Besonderer Gelegenheitskauf.** —

Halbfertige Roben

früher 25—35, jetzt 10—15 Mk.

Voile's reinw.

früher 3.60, jetzt 1.50 Mk.

Unterröcke

Serie I 1.75—3.00, Serie II 5.00, Serie III 7.25.

Waschstoffe u. Musslin

30, 40 und 75 Pf.

== **Reste auf Extra-Tischen enorm billig.** ==

Langgasse 5.

Geschw. Meyer,

Langgasse 5.

1196

Am Dienstag

1. Juli

1. Juli

beginnt

der große Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen meines Hauses.

Für diese alljährlich nur einmal stattfindende Verkaufs-Veranstaltung habe ich diesmal in jeder Beziehung

ganz außergewöhnliche Vorbereitungen

getroffen. — Große Quantitäten, der Mode unterliegende Waren, Reste und Restbestände, sowie bedeutende Lagerposten, sind zwecks schneller Räumung

derart im Preise ermäßigt,

daß jeder Artikel,

inbezug auf Billigkeit,

eine Überraschung bildet.

Überzeugen Sie sich hiervon im eigensten Interesse ohne jeden Kaufzwang.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit!

M. Schneider

Größtes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens
Kirchgasse 35-37.

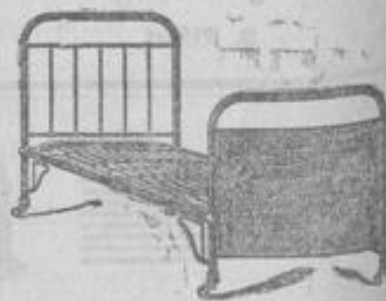
Das größte Vertrauen

genießt meine Firma durch beste Qualitäten,
:: billigste Preise, strengste Rezipit! ::

Elegante Metallbetten,
ca. 30 neue Modelle mit Patentmatrassen,
17, 18, 19, 22, 24, 25, 27, 29 Mt. u.

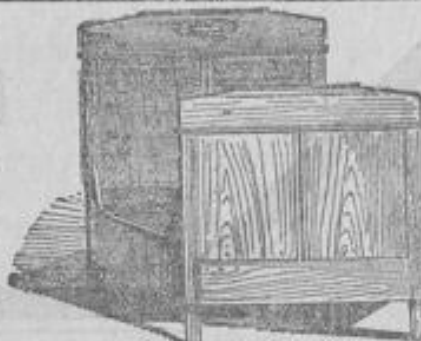
Elegante Messingbetten
55, 68, 75, 95, 125 Mt.

Solide Eisenbetten
6,50, 10, 12, 13, 15 Mt.



35, 50, 60, 1.35, 1.70, 2.10, 2.70,
3.00, 4.00, 5.50, 7.00
fertige Betten 1.50, 3.00, 3.50, 4.50,
5.50, 7.50
fertige Doppelbetten 6.50, 9.00, 11.50,
13.00, 15.00, 19.00, 21.00

Prachtvolle Kinderbetten 8, 9, 11, 12, 15, 17 Mt. usw.



**Prima
Holzbetten**

Rußbaum lackiert
13.50, 15, 17, 19, 24,
25 Mt.

Rußbaum poliert
40, 41, 45, 50 Mt.

Matrassen

in eigener Werkstätte aus nur prima Material
hergestellt.

See gras-Matrassen . 7, 10, 11, 12, 14, 15, 18 Mt.
Woll-Matrassen 19, 22, 25, 28 Mt.
Apfel-Matrassen 35, 39, 40, 45 Mt. u.
Haar-Matrassen 50, 55, 65, 70 Mt. u.
Sprungrahmen u. Patentrahmen
13, 14, 16, 18, 19 Mt. u.

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik Mauergasse 8 u. 15.

**„Kieffer“ Einkoch-Apparate
u. Konserven-Gläser.**



Neuester und bester Apparat und Gläser.

Komplette „Kieffer“-Apparate
kosten: (verzinkt Mk. 10.—
verzinkt Mk. 12.—

„Kieffer“-Gläser können übereinander gekocht
werden unter Garantie gegen Platzen.
„Kieffer“-Gläser sind billiger als Gläser anderer
Systeme und passen in alle Apparate.

Preise und Beschreibung durch: 1146

Carl Hoppe, Langgasse 13.

**Spar-Gasherde
und -Kocher
zu Fabrikpreisen**
zu haben Nerostraße 29.

Für die Hausfrau!



Krumeichs Konserven-Krug
ist das seit Jahren bewährteste
Einkochgefäß, alle Größen und
Ersatzteile vorrätig.
Bitte grat. Broschüre zu verlang.

Weck's Frischhaltung
kompl. Apparat Mk. 10.
Alle Einzelteile vorrätig.

Alle Saison-Artikel
billigst bei 1164

M. Stillger,
Häufergasse 16 (Ecke Mühlgasse)

Spargel
frisch gekochten, 1. Qual., Portofrei
Mt. 5.50, versendet franko u. Nach-
nahme. Postlieferant Gutmann,
Dorpenheim, Rheinbessen. F 123

In Pergament
für Einmachzwecke billigt.
J. Lang, Weichstr. 35, Walf.-Str.

Feinste Tafelbutter!
hat größere Molkerei, evtl. auf Ab-
schlag, in jeder gewünschten Packung
und jedem Quantum sofort zu ver-
geben. Offerten an Molkerei Langen-
bentlagen (Büdingen). F 126

**Bedeutend
unter Preis**

verkaufe eine größere Anzahl länger am Lager stehende

Schlafzimmer, 2- und 3tür.,

Speise- und Wohnzimmer,

Herrenzimmer,

Komplette Küchen,

sowie Einzel-Möbel.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf
solider Möbel zu billigsten Preisen.

Ferd. Marx Nachf.,

Kirchgasse 22.

**„Mattiacum“
Hochdruck-**

Gartenschläuche
empfiehlt
Marx,
Mauritiusstrasse 1.
Telephon 3056. 1113

**Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.**

Alle auf Lager habende Möbel, als: St- und Schlafzimmer, Salons,
Büfets, Vertikals, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Divans,
Ettomaneen etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit
schnell zu räumen. 1085

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.



la Hochdruckschläuche

empfiehlt

**G. Eberhardt, Spezial-Geschäft für
Langgasse 46. — Gartenbedarfs-Artikel
Helenenstrasse 25.
— Telephon 6183. —**

Wiesbaden wird z. Zt. von auswärts mit Angeboten in neuen und gebrauchten Pianos überschwemmt. In diesen Angeboten werden Gelegenheitskäufe bis zu Mk. 800 für ein Instrument angeboten. Die unterzeichneten hiesigen Pianohandlungen halten stets eine reichhaltige Auswahl in bewährten Fabrikaten auf Lager und sind daselbst neue solide Instrumente im Preise von Mk. 550 an in größerer Anzahl stets vorrätig, die mit Garantie verkauft werden. Ebenso sind immer mehr oder weniger gebrauchte Instrumente am Lager, die vorteilhaft käuflich erworben werden können. Alle Vorteile, die dem Wiesbadener Publikum von auswärts als etwas besonderes angeboten werden, kann dasselbe auch hier am Platze haben. Wir bitten deshalb, bevor man sich zum Kauf eines Instrumentes entschliesst, hier in WIESBADEN unsere Magazine zu besuchen und Offerte einzuholen.

Hochachtungsvoll!

Piano- u. Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Filiale Taunusstr. 29,
Adolf Stöppler, Musik- u. Pianoforte-Handlung, Adolfstr. 5, Heinrich Wolff,
Hospiano- u. Musikhandlung, Wilhelmstrasse 16.

Mitglieder des Verbandes Deutscher Klavierhändler. Jurist. Person, Sitz zu Leipzig.

Garantiert unschädlich. Schon und erhält die Wäsche, da kein Reiben und Bürsten.

das selbsttätige
Waschmittel

Überall erhältlich, niemals lose,
nur in Original-Paketen.

Persil

Keine Seife und sonstige Waschlösungen erforderlich. Diese beeinträchtigen nur die Wirkung und verkürzen unnötig den Gebrauch.

Dergrosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF
Alleinige Fabrikanten nach der alleinigen
Henkel's Bleich-Soda.

F54

Ganz neu in Wiesbaden! Mod. mech. Gardinenspann-Einrichtung. **Neuwäscherei C. Schmidt,**
Röderstr. 24. Tel. 4692.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 1067

Verzollungen.

Versicherungen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedr. Zander jr. & Co.



Stadtumzüge, Ferntransporte unter Garantie.

Büro: Dotzheimer Strasse 28. Fernspr. 1048. 1147

J. & G. ADRIAN

WIESBADEN

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Versee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 763

Neu eingetroffen

ein grosser Transport erstklass.
Belgier und französischer

Arbeits-Pferde

schweren und leichten Schlages.

Jos. Blumenthal

Pferdehandlung,
Tel. 2578. Schwalbacher Str. 38



Herrmann's

Original-Automat-Konservendosen

zum Einkochen.

Niederlage und zu Fabrikpreisen.

Inhalt 1/2 1/3 1 3 kg

Preis 0.25, 0.30, 0.35, 0.70 Mk.

kompl. mit Deckel, Gummiring u. Feder.

Reservodeckel m. Gummiring 0.05 Mk.

Jedes Quantum sofort hier ab Lager

lieferbar.

Diese Konservendosen haben sich seit Jahren bewährt und
sind in den meisten hiesigen ersten Hotels etc. zu Tausenden
im Gebrauch. 1037

Keine Extra-Einkochapparate. Jeder Kochtopf verwendbar.

Wilh. Höcker, Ellenbogengasse 3.
Telephon 6424.



Umzüge

in der Stadt, über Land sowie
per Bahn mit und ohne Um-
ladung nach allen Plätzen.

Spedition und Verpackung
von Gebäuden, Kunstgegenständen,
Möbeln usw.

Lagerung
ganzer Wohnungs-Einrichtungen
sowie einzelner Gegenstände.

Erfolgreiche, neue Möbelwagen.

Billigste Preise.

Sorgfältige Bedienung.

Adolf Mouha,

Schwarzenstr. 29. — Tel. 2832.

Haben Sie etwas zu besorgen?

Verlangen Sie Form. 4455!

Elboten-Institut Merkur,

Seibte Adler, Schulberg 2.



WANDERER
Fahr- u. Motorräder

vereint
in sich
Vollkommenheit
und
Eleganz

WANDERER WERKE A.G.
SCHONAU-BUCHHEIM

Vertreter:

Karl Kreidel

36 Webergasse 36.

Bett-Sofa

„Dorma“, bestes System, empfiehlt

Gustav Mollath,

46 Friedrichstraße 46.

Brikets

Die teuren Winterpreise treten
Ende Juli ein, deshalb muß man
jetzt einkaufen, dann hat man im
Herbst u. Winter billige Brikets.

Braun-Brikets . . . 0.88

Briket-Bruch . . . 0.83

vom nächsten Waggon direkt

ans Haus in loser Fuhre gegen

Kasse (bei Abnahme v. 20 Btr.),

vom Lager: 10 Pf. mehr.

W. Ruppert & Co.

Kohlen, Holz, Brikets, Brennholz

Mauritiusstr. 5, Tel. 32

(neben Allgem. Verschönerung).

Zum Winter werden Brikets auf

M. 1.20 freigelegt! 875

Flid klappen in all. denkbaren
Stärken von 10 Pf. an,
Reihe für Herren- und
Knaben-Anzüge, Hefte
für einzelne Dossen wer-
den billig verkauft

Wellritzstr. 12, Gde. Selenenstr.

Kronen-Apotheke,

Ecke Oranien- und Gerichtsstr.

Spezial-Laboratorium

für 1172

Harn-Untersuchungen

Original Keller's Einkochapparate u. Gläser sind die Besten!

Unverwundlich! Praktisch! Preiswert!

Werden von Hausfrauen zum Einkochen
von Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch und
Wildpret mit Vorliebe benutzt.

Keller's Fruchtsaftgewinnungsapparat
verblüffend einfach
und rationell arbeitend.

Große Ersparnis an Zucker, Zeit
und Geld.

Prospekte und Vorführung kostenlos bei:

P. J. Fliegen,
Küchengeräte,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Telephon 52. 1059

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.



Phaenomobil!

das technisch vollkommenste Dreirad-Auto!

zwei-, drei-, vier-, fünf-, sechswägen, Zweizylinder 9 PS, 12 PS
Dreizylinder; da zuverlässig, billig im Betrieb und von
höchster Leistung, ist es das ideale Kraftfahrzeug für die
Herren, Ärzte und Geschäftsleute. Die neuesten Modelle
sind eingetroffen. F72

General-Vertretung:

Joh. Häusler, Frankfurt a. M.,

Mainzer Landstraße 153.

D. R. W. Nr. 55604 **PRINZEN** D. R. W. Nr. 55604

Essige und Weinessige

Die Wonne aller Hausfrauen.

Allein. Fabr. Martin Prinz, Schloßstein, Rhg.

Vertr.: G. Becker, Bismarckstr. 37. Tel. 6436.

Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich

Größtes Lager in: Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer, Küchen, sowie Rohr-,
Leder-, Bureau-, Korbmöbeln u. Bettwerk. — Nur erstklassige Ware unter
weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstraße 6.

WECK

Konservengläser und Sterilisierapparate
zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

behaupten ihre

erste u. führende Stelle.



Kompletter Apparat Mark 10.—

Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

L. D. Jung, Kirchgasse 47.
Telephon 213.

Weitere Verkaufsstellen bei: Franz Flössner, Wellritzstr. 6,
M. Stiller, Hafnergasse 16.

K 2

Wegen Ausscheidens

des Senior - Chefs

= GROSSER =

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kein Umtausch!

Verkauf nur gegen bar!

Keine Auswahlendungen!

Sämtliche im Preise herabgesetzte Waren sind mit einem roten Etikett versehen, auf welchem der jetzt gültige, herabgesetzte Preis, deutlich ersichtlich ist und kann sich jedermann von der eingetretenen Preisdifferenz überzeugen.

Kolossale Preisvorteile!

Grosse Posten Bisher. Verkaufspr. bis 1.65 1.95 2.25
Damenhemden Im Ausverkauf: 98. 1. 1.58
 gute Stoffe mit Stickereigarnierung.

Grosse Posten Bisheriger Verkaufspreis bis 95 Pf. 1.35 1.75
Beinkleider Im Ausverkauf: 68. 98. 1.28
 Knie- und Bündchenfassen mit breiter Stickerei und Languetten.

1 Posten Damenhemden solider Stoff, mit echter handgestickter Madeira-Passe, ohne Rücksicht . . . Im Ausverkauf: 1.38
 2 Rest-Posten Ausstattungshemden vorzügl. Qualität, Bisheriger Verkaufspreis bis 3.75, Im Ausverkauf: 2.95 und 2.45
 2 Rest-Posten Brüsseler Hemden Bisheriger Verkaufspreis bis 2.95, Im Ausverkauf: 2.15 und 1.68

3 Posten Beinkleider aus vorzüglichen Stoffen, mit sehr breiten Stickereien und Voiant, Bisheriger Verkaufspreis bis 3.75, Im Ausverkauf: 2.28, 1.88 und 1.68
 2 Rest-Posten Beinkleider hochelegante Ausführung Bisheriger Verkaufspreis bis 5.95, Im Ausverkauf: 2.95 und 2.65
 1 Rest-Posten Fantasiehemden hocheleg. Ausführung, Bisheriger Verkaufspreis bis 4.90, Im Ausverkauf: durchweg 3.35

Grosse Posten elegante und rumpfhandgestickte
Fantasiehemden
 Bisherig. Preis bis 2.45 3.15 3.95
 Jetzt 1.88 2.28 2.65

4 Posten Nachthemden
 Fantasie- und Ausstattungs-Qualitäten,
 Bisheriger Preis bis 3.90 4.75 5.25 8.75
 Im Ausverkauf: 2.35 2.85 3.45 4.95

5 Posten Nachtjacken
 in Kretonne, Satin und Pikee,
 Bish. Preis bis 95. 1.35 1.75 2.25 2.80
 Im Ausverkauf 68. 98. 1.28 1.68 1.88

5 Restposten Untertailen elegante Stickerei- u. Brüsseler Tailen
 Bisheriger Preis bis 3.95 I II III IV V 98. 3
 Im Ausverkauf: 2.38 1.88 1.48 1.28

6 Restposten Garnituren (Hemd und Beinkleid), vielseitige elegante Ausfüh.
 Bisheriger Preis bis 22.50 I II III IV V VI 3.65
 Im Ausverkauf: 12.95 10.95 8.45 5.95 4.95

5 Posten Stickerei-Röcke
 Bisheriger Preis bis 4.50 8.75 12.50 14.50 17.50
 Im Ausverkauf: 3.25 5.25 7.25 8.75 10.75

3 Restposten Tailen-Röcke
 Bisheriger Preis bis 22. 17.50 9.25
 Im Ausverkauf: 12.25 8.75 6.25

Frottierhandtücher
 3 Bish. Preis bis 55. 1.45 1.65
 Posten) jetzt 39. 95. 1.25

2 enorm große Posten Kissenbezüge mit Stickerei- und Leineneinsätzen, ausgelegt . . .
 Bisher. Preis bis 1.25 2.50
 Im Ausverkauf 78. 1.28

1 kleiner Kissenbezüge
 Posten vorzügl. Stoff, handausfestoniert,
 Bisher. Preis 3.75, im Ausverkauf: 2.45

3 Posten Halbleinen-Betttücher erprobte Qualitäten, vollständige Größe
 Bisheriger Preis 2.25 2.65 3.40
 Im Ausverkauf: 1.85 2.28 2.95

1 großer Damastbettbezüge 130/180 groß, sehr gute Qualität, ohne Rücksicht . . . 3.65

Fast 1000 St. Herrenkragen
 ausrangierte Fass., bisher. Preis bis 90, Im Ausverkauf durchweg 25. 3

4 Rest-posten Oberhemden farbig, bish. Pr. bis 4.25 5.75 6.75 7.50
 Im Ausverkauf: 1.75 2.95 4.50 5.25

Große Posten Selbstbinder
 Im Ausverkauf ohne Rücksicht . 95. 48. 32. 3

2 Posten Hosenträger ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis . . . 65. 35. 3

4 große Posten Hemdentuche nur gute Elsässer und süddeutsche Ware,
 Bisheriger Preis 35. 50. 58. 68. 3
 Im Ausverkauf: 25. 36. 44. 48. 3

2 große Posten weiß Bettdamast 130 cm breit, solide Qualitäten,
 Bisheriger Preis bis 1.30 1.65
 Im Ausverkauf: 83. 1.12

2 Posten Handtücher grau halbleinen, Drell u. Gerstkorn-gewebe, bisher. Preis 3.50 bis 4.80 p. Dtzd, im Ausverkauf St. 28 u. 19. 3

1 Posten Gläsertücher reinleinen usw. 56/56 groß, bish. Preis 4.80 per Dtzd, im Ausverkauf: Stück 28. 3

1 Posten Netunterjacken für Herren, ohne Rück-sicht im Ausverkauf durchweg 28. 3

1 Posten Herrenhemden poröse Herrenhemden ohne Rücksicht im Ausverkauf: durchweg 1.58

Rest-posten Kindersöckchen hell und dunkel, bisheriger Preis bis 50, Gr. 1-8 durchweg . . . 22. 3

4 Rest-Posten Damenstrümpfe ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis
 Im Ausverkauf 58. 48. 34. 19. 3

3 Posten Herrensocken Fantasie, Flor mit Laufmasche, Seiden-gestickt, Mako u. Schweißsocken, bish.Pr. b. 85, i. Ausverkauf 48, 35, 22. 3

JOSEPH WOLF Wiesbaden, 62.
 Kirchgasse
 gegenüber d. Mauritiusplatz.

Wegen Ausscheidens

des Senior-Chefs

== GROSSER ==

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kein Umtausch!

Verkauf nur gegen bar!

Keine Auswahlendungen!



Die in dieser Anzeige nicht weiter angegebenen Artikel:
Trikotagen, Herren-Wäsche, Handschuhe, Strümpfe, Kurzwaren, Teppiche, Gardinen, Schürzen, Kinder-Wäsche,
sind im Preise ebenfalls herabgesetzt und folgen Spezial-Angebote in den nächsten Tagen.



Damen-Konfektion.

- 1 Posten Jackenkleider
marineblau und gemusterte Stoffe,
bisheriger Preis bis 26.—, im Ausverkauf: **10⁷⁵**
- 1 Posten Jackenkleider
mar. Kammgarn, Cheviot u. Stoffe engl. Art,
bisheriger Preis bis 35.—, im Ausverkauf: **18⁷⁵**
- 1 Posten Jackenkleider
marine Kammgarn u. Stoffe engl. Art,
bisheriger Preis bis 48.—, im Ausverkauf: **26⁷⁵**
- 1 Posten Jackenkleider
aus blauem Kammgarn u. gemust. Stoffen,
bisheriger Preis bis 68.—, im Ausverkauf: **34⁷⁵**

Sensationeller Posten
Jackenkleider
mar. Twill und ganz neue Coteléstoffe,
bisheriger Preis bis 80.—, im Ausverkauf: **42⁰⁰**

- Restposten Leinen-Jackenkleider
bisheriger Preis 12.75 im Ausverkauf: **6⁷⁵**
- 2 Restposten Frotté-Jackenkleider
bisher. Preis bis 37.50, im Ausverkauf: **19⁷⁵**
- 2 Posten Popeline-Mäntel
bisheriger Preis bis 25.—, im Ausverkauf: **8²⁵**
- 2 Posten Uebergangs-Paletots
bisheriger Preis bis 24.—, im Ausverkauf: **8⁷⁵**
- 2 Posten blaue Paletots
bisher. Preis bis 28.—, im Ausverkauf: **7⁷⁵**
- Restposten Frauen-Mäntel, lose Fassons,
schwarze
bisheriger Preis bis 34.— . . . im Ausverkauf: **14⁷⁵**
- 2 Posten Alpaka-Mäntel,
marine und schwarz,
bisheriger Preis bis 30.—, im Ausverkauf: **9⁷⁵**
- 3 Posten schwarze Mäntel,
Tuch und Popeline,
bish. Preis bis 42.—, im Ausverk.: **17⁵⁰**
- 2 Restposten schwarze Tuch-Jacketts,
bisher. Preis bis 35.—, im Ausverkauf: **13⁷⁵**
- 3 Posten Kostümröcke,
marine Cheviot,
bish. Preis bis 8.75, im Ausverkauf: **2⁹⁵**
- 2 Posten Kostümröcke,
marine und schwarz Alpaka,
bisheriger Preis bis 7.50, im Ausverkauf: **4⁷⁵**

8 Posten weisse Blusen

„Voile und Batist“
bisheriger Preis bis 2.50 2.95 3.75 4.50
im Ausverkauf: 1.95 2.25 2.65 3.25
bisheriger Preis bis 6.75 8.50 13.50 25.—
im Ausverkauf: 4.35 5.75 8.75 12.50

Seidenstoffe

3 Posten, bestehend aus:
Foulards, Taffet, Messaline, Blusen- und
Kleider-Qualitäten:
bish. Pr. bis 2.50, 2.75, 4.50, im Ausverk. 1.95, 1.48,

Restposten Foulards u. Rohseide **50**
bish. Preis bis 1.85, jetzt durchw. p. Mtr.

Restposten Minerva u. Taffet **95**
bish. Preis bis 1.85, im Ausverk. p. Mtr.

2 Posten schwarz Damassée **195**
für Kleider, bisheriger Preis Mtr. bis 4.25,
im Ausverkauf 2.48 u.

Korsetts und Unterröcke.

- 1 Posten Korsetts
mit Halter im Ausverkauf: **88**
- 2 Posten Korsetts
bisheriger Preis bis 4.75,
im Ausverkauf: **1⁵⁸**
- 2 Posten Korsetts
tadellose Fasson, beste Ausarbeitung,
bisheriger Preis bis 7.50, im Ausverk. **3⁷⁵**
- 2 Posten Wasch-Unterröcke
bish. Preis bis 1.95, im Ausverkauf **95**
- 2 Posten Alpaka-Unterröcke
bish. Preis bis 3.50, im Ausverkauf **1⁵⁵**
- 2 Posten Trikot-Unterröcke
bish. Preis bis 4.25, im Ausverkauf **2³⁸**

4 Posten Siamosen.

- 2 Posten Kleidersiamosen,
gutes, waschechtes Fabrikat,
bish. Preis bis 75.85, im Ausverkauf **58**
- 2 Posten Schürzensiamosen,
120 cm breite, bewährte Qualitäten,
b.h. Preis bis 85.3, 1.—, im Ausverk. **58**

Kleiderstoffe.

- 3 Posten Blusenstoffe, viele moderne Ge-
bisheriger Preis bis 2.40, webe u. Stellungen **58**
im Ausverkauf: 1.48, 98
- 1 Posten Diagonal, einfarbig,
bisheriger Preis Meter 95, im Ausverkauf: **68**

1 Posten Cheviot, reine Wolle,
ca. 110 cm breit,
in vielen Farben im Ausverkauf Meter: **98**

1 Posten Cheviot, reine Wolle,
110 cm breit,
bisheriger Preis 1.85 im Ausverkauf: **138**

1 Posten Cheviot, reine Wolle,
130 cm breit,
bisheriger Preis bis 4.— im Ausverkauf: **225**

1 Posten Cheviot, reine Wolle,
130 cm breit,
im Ausverkauf Meter: **168**

2 Posten Kostümstoffe, engl. Art,
bisheriger Preis bis 4.50, im Ausverkauf 2.50 u. **175**

1 Posten Kostümstoffe, Kammgarn
u. engl. Art, **295**
130 cm breit,
bisheriger Preis bis 5.50, im Ausverkauf:

3 Posten Kleiderstoffe, moderne Gewebe,
bisheriger Preis bis 4.—, im Ausverkauf: 2.38, 1.68, **128**

2 Posten Kinderkleiderstoffe,
bisheriger Preis bis 1.75, im Ausverkauf 1.25 u. **75**

2 Posten Nadelstreifen
bisheriger Preis bis 3.—, im Ausverkauf 1.85 u. **145**

Waschstoffe.

2 Posten Satin und Foulardines **68**
bisheriger Preis bis 1.25, im Ausverkauf: 78,

1 Posten Wollmousseline, reine
Wolle, **39**
bisheriger Preis 68, im Ausverkauf:

2 Posten Wollmusseline **58**
bisheriger Preis 1.— bis 1.25, im Ausverkauf 68,

2 Posten Wollmusseline **98**
bisheriger Preis 1.65 bis 1.95, im Ausverk. 1.25,

2 Posten Voile, neueste Muster,
bisheriger Preis 1.45 bis 1.50, im Ausverk. 98, **78**

4 Posten Kleiderleinen, imit.,
bisheriger Preis bis 1.45, im Ausverk. 98, 68, **24**

2 Posten Musseline, imit.,
bisheriger Preis bis 60, im Ausverkauf 38, **19**

2 Posten Zephirs für Hemden u. Blusen,
bisheriger Preis 1.25 . . . im Ausverkauf: 68, **48**

JOSEPH WOLF Wiesbaden, **62.**
Kirchgasse
gegenüber d. Mauritiusplatz.



Bäder und Sommerfrischen.

In dem Anstalts-Gebäude des Schiller-Gartens, Langgasse 21, werden Prospekte und Druckfachen der interessantesten Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Königstein
in Taunus
(Das deutsche Sankt Moritz)

Direkte Bahnverh. mit Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.

Einlandschaftliches
Paradies, 400 Meter
über Meeresspiegel.

heilt Nervosität *

heilt Schlaflosigkeit **

Nachkuren. * * * Tüchtige Aerzte.
Prospekt frei durch die städtische Kurverwaltung.

Grand Hotel Königstein.
Bes.: Ed. Stern. Erstes u. größtes Haus. Herrliche Lage.
Hotel Bender. In schönster Lage. Pens.
v. 4.50 an. Prosp. verl.
Eden-Hotel und Kurhaus Taunusblick.
Königstein i. Taunus. Tel. No. 24. Angenehmer Aufenthalt.
Vorzügl. Küche. Auto-Garage. Ne' e Ltg.: Geschw. Rehmann. F 120

Todtmoos südl. bad. Schwarzw.
Eisenbahn-Stat. Wehr od.
Tübingen, direkte Auto-Verbind.

Das Waldhotel (850 m ü. M.)
ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhöhter
ruhiger Lage direkt am Walde u. Hauptpromenadeweg gelegen. Abge-
schlossene Appartements mit Bädern, Diätküchen, Wandelhalle. Sämtliche
Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger Garten-
terrasse) serviert. F 161
Illustr. Prosp. durch das Waldhotel. Bes. L. Riehle-Wirthle.

Schönwald im Herzen des Schwarz-
waldes.
Kräftige Gebirgsluft
1000 m ü. d. M., Eisenbahnstation Triberg der badischen Schwarzwaldbahn,
1/2 Stunde oberhalb der
berühmten Wasserfälle.
Hotel und Kurhaus Schönwald
Familienhotel 1. Ranges, majestätischer Bau, seit d. Jahre neu renoviert u. auf
das modernste eingerichtet. Elektr. Licht, Dampfheizung im ganz. Hotel. Die
höchsten Bädungen sind in eig. Besitz des Hotel. 20 Balkone, große geb. Veranden,
Parkanlage, Kinderspielpl., Tennis. Prima Verpflegung. Pension v. Mk. 5.50 an.
Autoverbindung zu allen Bädern. Prosp. bereit. L. Wirthle, Bes. F 161

Bad Dürrenheim
bad. Schwarzwald

Bahnstation. Höchstgelegenes Solbad Europas. 725 m ü. d. M.

Kurhaus und Salinenhotel - Heilbad

Mit allen heilenden-therapeutischen Einrichtungen, geleitet d. Bade-
arzt Dr. Sutterlin. Massage, Inhalatorium, Luft- u. Sonnenbäder.
Bäderkuren. — Prospekt u. Auskunft d. Arzt u. Hotelverwaltung

F 68

Braunfels (Taunus) Hotel Bellevue, 1a Pension, erstklass.
bürgerl. Haus. Prospekte durch den Besitzer
Jacob Simons. — Tel. Nr. 35. F 71

Möbel!

Komplette Einrichtungen in allen Preislagen.
Uebersichtliche Ausstellung von Musterzimmern.
Eingelmeubel jeglicher Art. Gediegene Ledermöbel.
Reifungsfähiges, streng reelles Sand.

Wilhelm Baer,
48 Friedrichstraße 48.

Eine hygienisch vollkommenste, in Anlage und Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht
einzubauen. Prospekte gratis und franco durch
Schwarzhaupf, Spiecker & Co. Nachf., G. u. B. H., Frankfurt a. M.

Die beiden Königlichen
Schwesterbäder im Taunus

L'Schwalbach
Stahl- und Moorbad (Blutarmut, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden)

Schlangenbad

Wildbad (Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechsel-
erkrankungen, Alterskrankheiten, unreiner Teint)

Seit Beginn der Saison 1913 völlig modernisiert, gross-
artige Neubauten errichtet von der Betriebsgesellschaft

Prospekte durch die Badeverwaltungen in Langenschwalbach u. Schlangenbad

Sommerfrische
Kurhaus Villa Jägerheim,
b. Bahn i. L., 420 Mtr. ü. M., liegt
in gr. parkart. Garten, welcher direkt
in den Wald übergeht.

Staubfrei!
Für Rad- u. Riegefahren unüber-
troffen. Anerkannt gute Verpfleg.,
alle Diätküchen, auch für Diabetiker.

Lustkurort
Renweilman
im Taunus
„Kurhaus Schöne Aussicht“
Idealisch schöne Lage, best. empfohl.
Sommerfrische des hinteren Taunus
im reizenden Weiltale. Anerkannt
gute Küche, Pension von 4.50 Mk.
an. Treffpunkt der Touristen und
Autos. Post, Telefon, Bad im S.
H. Scheffer.

Obermühle bei Hennethal, Bahn-
station Kettenbach.
Gerliche Sommerfrische.
Bolle Pension 3.50 Mk. Enders.

Sommerfrische Marienberg
Westerwald. 500 m
f. Erholungs- u. Ruhedürstige.
Hotel und Pension 1191
„Westerwälder Hof“.
Telephon 16. Bes. Aug. Metzler.

Landanfecht, Ferienreisen
für Kinder u. Erwachsene, äußerst
günstig. Anmeldungen sofort erbet.
Freya-Bund, Dellmündstraße 34.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F 188
W. Bickel, Langg. 20.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkkur. 1012

„Blanca“,
sicheres Mittel gegen
Nasenröte,
bei Drogerie Moebius, Taunusstr. 25
Griseur Gust. Tottenborn, Große
Burgstraße 9.
Niet-Betten
zu haben 9 Ellenbogensgasse 9.

Geisenheim im Rheingau beliebter Ausflugs-
und Aufenthaltsort
am Rhein. F 198
Weitberühmte Gartenanlagen (Schloß Monrepos, Königl. Lehranstalt
für Wein-, Obst- und Gartenbau). Schöne Spaziergänge (Notgottes,
Marienthal, Schloß Johannisberg). Auskunft durch d. Verkehrsverein.

Norderney
Das Königl. Nordseebad. Das größte Seebad Deutsch-
lands. Der Insel des Sports. Die Stätte des
Wahrs. höchste Bruchzahl: 45 000. Jährlich, Ortplan
kostenlos durch Gemeindeverwaltung u. Geschäfts-
stellen der Kurkassen-Expedition Siebel & Hoff.

Kaibacher Tal (Ardennen) bei Gr. Umstadt im Odenwald,
25 Min. v. Bagnhof Gr. Umstadt, Linie Frankfurt-
Hanau-Eberf. Schöner Punkt d. nördl. Odenw.-
direkt am Rodelw. in romant. waldbreicher Umgebung. Groß. Garten mit
Halle u. Spielpl. Penf. Mk. 3.50. Prosp. fr. Bes. Ludwig Brenner. F 70

Nordseebad
Büsum in Holstein
(Küstenlinie)
Seebäder, Seebäder-
und Erholungs-
Wälder.
Prospekte gratis durch
Badekommission.

Das Herrenalbe im Schwarz-
wald.
Schwarzwaldhotel (Sternen), Hotel & Pension Sonne,
Fr. Wagner, Geschw. Hechinger.
fr. langj. Dir. Hotel Marquardt, Stuttg.
Bestrenommierte Familien-Hotels mit modernem Komfort.
Man verlange Prospekt.

Halt, ich hab's!!

Wenn man sich gut und billig Heiden will, muß
man das Wiesbadener Tagblatt besuchen. Da
findet man stets Gelegenheitskäufe in Herren- und
Anaben-Anzügen, darunter 1 Kasten hochdegener
Anzüge und einzelne Muster, welche ich von einer
erfolgreichen Herrenkleiderfabrik billig erworben habe.
Weiter 1 Kasten Sommerjoppen in weissen u. dunklen,
Wachanzüge, Neuheiten der Saison, sehr billig.
Nebst 100 Paar Socken für Herren und Anaben,
darunter sehr viele, die nicht mehr komplett im
Kammerfortschritt, werden zu und unter Einkaufs-
preis verkauft. 1128

Nur Neugasse 22 I., kein Laden.

Das berühmte **Mund- u. Zahnwasser** von
Josef Weidinger, praktischer Arzt u. Zahnarzt, Linz a. D.
ist für den Bezirk Wiesbaden echt zu beziehen durch die
Rheingau-Drogerie, Rheingauer Straße 10.
CONRAD SCHIRMER. Fernsprecher 1063.

REISEGEPÄCK AMTLICHE GEPÄCKSCHEIN- UND BILLET-LIEFERUNG INS HAUS VOR ABREISE!
zu amtlichen Sätzen u. unter amtlicher Haftung, beginnend mit der Abholung im Haus des Abreisenden.
Anmeldungen | Amtl. Reisebüro der Staatsbahnen: (Hofspediteur L. Rettenmayer) Kais.-Friedr.-Platz 2, Tel. 242
v. 8-7 Uhr. Sonnt. 10-1 Uhr. | Speditionsbüro: Hofspediteur L. Rettenmayer, Nikolastrasse 5. Tel. 12, 124, 2376.



Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.

Meine 95-Pf.-Woche bietet ganz hervorragendes.

Alle angebotenen Waren sind

auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.



Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Taghemd, Achselschl., aus sol. Hemdentuch, 110 cm lang, mit Stickerei garniert . . . 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Beinkleider aus solidem weißem Kretonne, mit Stickerei . . . 95 Pf.
- 1 Paar Damen-Kniehosen aus solidem Renforce, mit breiter Stickerei . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Nachjacke, Ia weißer Barchent . . . 95 Pf.
- 1 Untertaille m. reicher Stickerei-Garnierung, in allen Größen . . . 95 Pf.
- 1 Kissenbezug, m. breit. Spitzen-Einsatz garniert . . . 95 Pf.
- 3 Gerstenkorn-Handtücher, fert. gesäumt . . . 95 Pf.
- 2 Halblein. Dreil-Handtücher, fertig gesäumt und gebündelt, zus. . . 95 Pf.
- 1 weißes Dreil-Tischtuch, 100x150, fertig gesäumt . . . 95 Pf.

Bade-Artikel.

- 2 Frottier-Handtücher . . . 95 Pf.
- 1 Frottier-Handtuch mit eingewebtem Buchstaben . . . 95 Pf.
- 1 Frottier-Badetuch, 100x100 . . . 95 Pf.
- 1 Frottier-Waschtischdecke, farb. . . 95 Pf.

Taschentücher.

- 1 Dutzend weiße engl. Batist-Damentücher mit Hohlraum . . . 95 Pf.
- 1/2 Dutzend feine engl. Batist-Damentücher, weiß, mit Hohlraum . . . 95 Pf.
- 1 Dutzend engl. Batist-Damentücher, weiß, mit buntem Rand und Seidenglanz . . . 95 Pf.
- 1/2 Dutzend Herren-Tücher, weiß oder weiß mit buntem Rand . . . 95 Pf.
- 2 Carton à 1/4 Dtzd. Taschentücher mit gestickten Ecken zusammen . . . 95 Pf.

Herren-Artikel.

- 3 Stück Herren-Kragen, Leinen 4 fach . . . 95 Pf.
- 3 Paar weiße Herren-Manschetten, 4 fach, mit 2 Knopflochern, zus. . . 95 Pf.
- 3 oder 2 farbige Serviteurs . . . 95 Pf.
- 3 Stück weiße Vorhemden, glatt, zus. . . 95 Pf.
- 3, 2 oder 1 Stück eleg. Selbstbinder, Regattes oder Schleife, uni oder gemustert, in modern. Farben . . . 95 Pf.

- 1 Posten Stehkragen, alle Formen und Weiten, zum Aussuchen . . . 2 Stück 95 Pf.

- 1 Herren-Sport-Gürtel, alle Farb. . . 95 Pf.
- 1 Rucksack, wasserdicht, mit Lederriemen . . . 95 Pf.
- 2 Stück weiche Sport-Kragen, zus. . . 95 Pf.
- 1 bunte Pique-Garnitur, Vorh. und 1 Paar Manschetten, zus. . . 95 Pf.
- 1 Paar Sport-Gamaschen . . . 95 Pf.

Modewaren.

- 2 oder 1 Stück Gummi-Sami-Gürtel . . . 95 Pf.
- 3, 2 oder 1 Stück mod. Jabots, zus. . . 95 Pf.
- 1 Unterrock-Volant aus gestr. Wuschstoff . . . 95 Pf.

Enorm billig!

- Halbfertige Batist-Blusen, verschiedene Muster, reich gestickt . . . 95 Pf.

Damen-Strümpfe.

- 4 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz oder lederfarbig, ohne Naht . . . 95 Pf.
- 3 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz, lederfarbig und bunt, ohne Naht, Doppel-Fersen und -Spitzen . . . 95 Pf.
- 2 Paar Flor Damen-Strümpfe, durchbrochen, schwarz und lederfarbig, engl. lang . . . 95 Pf.
- 2 Paar Damen-Strümpfe, farbig, ganz durchbrochen, engl. lang . . . 95 Pf.
- 2 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, feine Makko-Qualität ohne Naht, Doppel-Fersen und verstärkte Spitzen, schwarz u. farbig . . . 95 Pf.
- 1 Paar feine Flor-Mousselin-Damen-Strümpfe mit breitem Rand, doppelte Sohlen und verstärkte Spitzen und Hochferren . . . 95 Pf.
- 1 Paar feine durchbrochene Flor-Strümpfe mit breitem Rand, doppelten Sohlen, Fersen und Spitzen, reich. Farbensortim. . . 95 Pf.

- 1 Paar seid. Damen-Strümpfe, verstärkte Fersensohlen, breit. Rand, schwarz und farbig . . . 95 Pf.

- 5 Paar Füllinge, nahtlos, echt schwarz . . . 95 Pf.
- 4 Paar Füllinge, schwarz und lederfarbig, ohne Naht, dopp. Spitzen, verstärkte Hochferren . . . 95 Pf.

- 5, 4, 3 oder 2 Paar Kinder-Strümpfe, je n. Größe, engl. lang, echt schwarz u. lederfarbig, Fuß ohne Naht, zus. . . 95 Pf.

Herren-Socken.

- 12 Paar Touristen-Socken . . . 95 Pf.
- 6 Paar Ringel-Socken . . . 95 Pf.
- 4 Paar Makko-Socken, ohne Naht . . . 95 Pf.
- 3 Paar Makko-Socken, o. Naht, mit verstärkten Hochferren, doppelten Spitzen, schwarz u. lederfarbig . . . 95 Pf.
- 2 Paar Herkules-Reform-Socken ohne Naht . . . 95 Pf.

Unterzeuge.

Herren-Trikot-Hemden

mit farbigem Brusteinsatz Stück 95 Pf.

- 3 oder 2 Stück Fllet-Netzjacken für Damen u. Herren . . . 95 Pf.
- 1 Paar Makko-Herrenhosen . . . 95 Pf.
- 1 Makko-Herren-Hemd . . . 95 Pf.
- 1 Makko-Herren-Jacke . . . 95 Pf.

- 2 od. 1 Paar Direktior-Reform-Beinkleider, elastisch, sehr solides Trikotgewebe, in großem Farbensortiment . . . 95 Pf.

- 1 Damen-Unterrock aus gestr. od. kariert. Wuschstoff, mit Volant . . . 95 Pf.

- Kinder-Hemdchen, feinfädig, Trikot, je nach Größe 2 oder 1 Paar 95 Pf.

- 12 Stück Wischtücher, 40x40, zus. . . 95 Pf.

Weisswaren.

- 3, 2 oder 1 Stück Stick-Kragen für Damen oder Kinder . . . 95 Pf.
- 1 hochfeiner Spachtelkragen für Damen . . . 95 Pf.
- 1 Bulgaren-Kragen . . . 95 Pf.
- 1 Spachtel-Garnitur, Kragen und Manschetten . . . 95 Pf.
- 4 Paar Spachtel-Manschetten für Damen . . . 95 Pf.

Damen-Schürzen.

- 2 Damen-Hausschürzen aus gut. Siamosen . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Hausschürze, extra weit, aus gut. Siamosen, mit Tasche und Volant . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Reformschürze aus g. Siamosen, m. Besatz garniert . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Blusenschürze, mit Besatz und Volant garniert . . . 95 Pf.
- 1 Damen-Prinzeßschürze mit Volant, reich mit Besatz garniert . . . 95 Pf.
- 1 weiße Servierschürze mit Volant und Tasche, extra weit . . . 95 Pf.
- 1 weiße Damen-Trägerschürze, mit Stickerei garn. und Volant . . . 95 Pf.
- 2 farb. Zierschürzen, türkisch gemustert, mit Volant . . . 95 Pf.
- 1 farb. Teeschürze mit Träger, eleg. garniert mit Besatz und Volant . . . 95 Pf.
- 1 elegante weiße Stickerei-Zierschürze oder farb. Zierschürze mit breiter Borde . . . 95 Pf.

Kinder-Schürzen.

- 1 Kinder-Reformschürze, 45 bis 75 cm lang, reich garniert mit Falten-Volant . . . 95 Pf.
- 1 eleg. türk. gemusterte Hängerschürze, reich garniert, 45 bis 75 cm lang . . . 95 Pf.
- 1 schw. Kinder-Hängerschürze, mit Besatz und Volant garniert . . . 95 Pf.
- 3 oder 2 Stück Knaben-Spielschürzen, mit Besatz u. Tasche . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Uniformschürze, 45 b. 60 cm lang . . . 95 Pf.
- 1 weiße Reformschürze, m. Stick. reich garniert . . . 95 Pf.

Strickwaren.

- 6 Stück gestr. Korsettschoner, weiß und farbig . . . 95 Pf.
- 3 Stück gestr. Korsettschoner, weiß und farbig . . . 95 Pf.
- 4 Stück Trikot-Untertailen, weiß mit Perlmutterknöpfen . . . 95 Pf.
- 2 Stück gestrickte Untertailen, weiß, mit Perlmutterknöpfen . . . 95 Pf.
- 1 gestrickte Untertaille, weiß, feine Flor-Qualität mit Perlmutterknöpfen . . . 95 Pf.

- 1 Trikot-Damenhemdhose, weiß, alle Größen . . . 95 Pf.

Weiss-Stickereien.

- 2 Stück = 9 Meter dopp. Madap. Stickereien . . . 95 Pf.
- Rockvolants mit genähten Falten . . . 95 Pf.
- Batist-Rockvolants, 60 cm breit, für Kinderkleidchen . . . 95 Pf.
- Stickerei-Stoffe, weiß Batist, 120 cm breit . . . 95 Pf.
- 2 oder 1 Stück handgeklöppelte Leinen-Ecken . . . 95 Pf.

- Große Posten Tüll- u. Spachtel-Stoffe . . . jedes Meter 95 Pf.
- Leinen-Spitzen u. -Einsätze, in Stück. v. 8, 6, 5, 4 od. 3 Mtr. . . nur 95 Pf.

Handschuhe.

- 5 Paar weiße lange Halbhandschuhe, Raschel-Qualit. zus. . . 95 Pf.
- 4 oder 3 Paar feine Milanese-Handschuhe, farbig, tadelloser Sitz, mit 2 oder 3 Druckknöpf. . . 95 Pf.
- 2 Paar feine Milanese-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen, tadelloser Sitz, schwarz, weiß oder farbig . . . 95 Pf.
- 1 Paar seidene Peri-Trikot-Handschuhe mit 6 Perlmutterknöpf., schwarz und weiß . . . 95 Pf.
- 1 Paar feine Stuhl-Handschuhe, Flor-Qualität, mit vornehm. Durchbruch-Muster 50 cm lang . . . 95 Pf.
- 3 Paar Herren-Handschuhe, feinfädige Zwirn-Qualität, farbig, mit Druckknopf . . . 95 Pf.

Handarbeiten.

- 1 gez. Waschtischgarnitur, rund oder eckig, 5 teilig, mit Spitze garniert . . . 95 Pf.
- 2 Stück gez. Stuhlkissen oder Sofakissen . . . 95 Pf.
- 1 gez. Kaffeewärmer, weiß oder grau . . . 95 Pf.
- 1 gez. Bestecktasche . . . 95 Pf.
- 1 gez. Lampenputz- und 1 Topflappen-Tasche . . . 95 Pf.
- 1 gez. Kissen, grau oder weiß Leinen, mit Rückenteil und Franse garniert, mod. Zeichnungen, viereckige und längl. Form . . . 95 Pf.
- 1 gez. Überhandtuch für Küche oder Schlafzimmer . . . 95 Pf.
- 1 gez. Wandschoner für Küche oder Schlafzimmer . . . 95 Pf.
- 1 gez. Besenbehang, mit Ringen und Besatz garniert . . . 95 Pf.
- 1 gez. Klammerschürze . . . 95 Pf.
- 1 gez. Wäsche-Beutel, weiß oder grau Leinen . . . 95 Pf.
- 1 Satz = 4 gez. Tablettts, weiß, mit Spitze garniert . . . 95 Pf.
- 3 gez. Korb-Decken . . . 95 Pf.
- 2 gez. Schoner, grau oder weiß Leinen . . . 95 Pf.

- Neuheit! 1 eleg. Satin-Decke, 80x80 cm, m. aufgedruckte, reizenden Blumenzechn. in feinen Farben . . . Stück 95 Pf.

- 1 gez. Decke mit Einsatz und Spitze, grau oder weiß Leinen . . . 95 Pf.
- 1 gez. runde Decke mit Einsatz und Spitze, grau oder weiß Leinen . . . 95 Pf.
- 1 gez. Läufer, grau oder weiß Leinen, mod. Zeichnungen . . . 95 Pf.

- 1 Kaffee-Decke, 100x140 cm, fertig gesäumt . . . 95 Pf.

Kinder-Artikel.

- 500 Russenkittel, weiß u. farb., nur neue mod. Muster in sol. Ausführ., in 2 Größen, jedes Stück nur . . . 95 Pf.

- 3 oder 2 baumwollene Kinder-Jäckchen . . . 95 Pf.
- 3 gestrickte Kinder-Leibchen . . . 95 Pf.
- 6, 4 oder 3 Kinder-Lätzchen, zus. . . 95 Pf.
- 1 Paar eleg. Baby-Schuhe, weiß oder farbig, Wert bis 3.00 Mk., Leder . . . nur 95 Pf.

- 1 eleg. Kinder-Kleidchen, flott garniert . . . nur 95 Pf.

- 1 Knaben-Matrosen-Bluse, weiß-blau gestreift . . . 95 Pf.
- 1 Paar Knaben-Hosen mit Leibchen, marineblau . . . 95 Pf.

Putz-Artikel.

- Hutblumen, nur neue Sachen, z. Aussuchen, 3, 2 od. 1 Pack . . . 95 Pf.
- 1 Posten Hutformen, zum Aussuchen . . . jedes Stück nur 95 Pf.
- 1 Posten Südwester für Knaben und Mädchen, weiß u. farbig, zum Aussuchen . . . jed. Stück 95 Pf.

Kurzwaren.

- 24 Dutzend Druckknöpfe mit Feder, rostfrei . . . 95 Pf.
- 24 Dutz. Perlmutterknöpfe . . . 95 Pf.
- 12 Paar Schweißblätter . . . 95 Pf.
- 2 1/2 Meter Unterrock-Lüster, farbig . . . 95 Pf.
- 12 Stück Toiletten-Seife . . . 95 Pf.

- 1 Karton, enthält 1 Stück feine Blumen-Seife u. zwei Fläschchen Parfüm . . . 95 Pf.

SAISON-AUSVERKAUF.

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf beginnt
Dienstag, den 1. Juli

Voranzeige!

Wie bisher, so ist auch diesmal das gesamte Lager
Damen-Konfektion — Kleiderstoffe — Waschstoffe — Seide
diesem Ausverkauf unterstellt.

Die noch heute vorhandenen grossen Waren-Bestände, spez.
Damen-Konfektion sollen während dieser Ausverkaufstage
unter allen Umständen geräumt werden.

Zur Erreichung dieses Ziels sind diesmal die Preise derart
nieder gestellt, dass durch diesen Ausverkauf alles von mir
bisher Gebotene weit übertroffen wird.

Gesetzliche Dauer 14 Tage.

S. GUTTMANN

Ihr Lebensschicksal enthüllt dieser Mann mit erstaunlicher Genauigkeit.

Viele hochgestellte Leute, deren Leben er ausgelegt hat, sagen, er habe die Ereignisse darin wie aus einem offenen Buch gelesen. Wenn Sie Aufschluß über Ihre Geschäfte, über Heirat und andere Privatangelegenheiten wünschen, wenn Sie wissen möchten, wer Ihnen Freund, wer Ihnen Feind ist, dann schreiben Sie an Herrn Clay Burton Vance! Seine genaue Beschreibung Ihrer Charakterveranlagung und Ihrer Talente wird Sie erstaunen; diese, in Verbindung mit Ihrem Lebenshoroskop, sind die wertvollsten Wegweiser für Ihr weiteres Fortkommen im Leben!



Ganz kostenfrei können Sie eine Probe-Deutung erhalten, wenn Sie sich auf diese Zeitung beziehen und die nötigen Unterlagen zur Ausarbeitung dieser kostenlosen Deutung einsenden!

Herr Lafayette Redditt schreibt: „Ich habe meine Deutung erhalten und habe mit dem größten Erstaunen gelesen, wie Sie mir meine Lebensbahn Schritt für Schritt von meiner Kindheit an auseinandersetzen. Ich hegte schon seit einigen Jahren Interesse für dieses Studium, aber ich hatte mir nie vorgestellt, daß solch unschätzbare Aufklärung möglich wäre. Ich muß zugeben, daß Sie wirklich ein äußerst hervorragender Mann sind, und ich bin glücklich, daß Sie Ihre große Gabe Ihren Kunden zugute kommen lassen.“

Senden Sie Ihren vollen Namen, Ihre genaue Adresse und Geburtsdatum (Jahr, Monat und Tag) ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie eigenhändige, ungezwungene Abschrift des folgenden Verses:

„Deine Macht ist wunderbar.
So schreiben und sagen sie alle.
Leg' auch mir mein Leben dar.
Was sagst Du zu meinem Falle?“

Schicken Sie Ihren mit 20 Pf. zu frankierenden Brief an: Herrn Clay Burton Vance, Suite 3104 K., Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn Sie wollen, können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beifügen, zur Bestreitung von Porto- und anderen Auslagen. Schicken Sie aber keine Geldmünzen im Brief.

Gegen Einsendung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein.
Lebhaftes, nekt. Getränk. Kein Risiko, da wir
Rückstellungen ohne Weiteres umkaufen zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler.

(Ka 1248)
F 115

Wegen Aufgabe gewähre 10% auf
Spiegel, Bilder und Rahmen,
auf ältere Sachen 20-25%, Partie
verköpft Rahmen zu jedem annehmba-
ren Preis. 957

Jac. Fr. Steiner,
Rangasse 4.

Leitern
Gardienenspanner
mit Klammern
Leiterwagen,
Kinderpulte.

Leitergerüst-Bau-Anstalt,
Moritzstraße 45.

Sägemehl billig abzugeben.
A. Rock, Zimmergeschäft u. Sägew.,
Zahnstraße 47. — Tel. 4800.

Mittwoch,
den
2. Juli



Rasensprenger

der bewährtesten Sorten
können Sie im Betriebe ohne
Kaufzwang besichtigen.

G. Eberhardt
:: Werkstätten für ::
gärt. Handwerkzeug, 1020
Helenenstr. 25. Telephon 6183.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden
Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 678



Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf
bietet Ihnen

bedeutende Vorteile

Näheres darüber belieben Sie aus der Dienstags-
Abend-Nummer dieser Zeitung zu erfahren.

Gustav Gottschalk, Besatzartikel

Kirchgasse 25.

Beginn der Veranstaltung
Mittwoch, den 2. Juli.

Leinen-Schuhe, Tennis-Schuhe, Sandalen,
Braune Schuhe — Berg- und Touristen-Stiefel.
Neue erprobte Modelle. — Billigste Preise. 1138

Schuhhaus J. Sandel, Marktstr. 22.

Schuhe
und
Stiefel für die

Reise!

ten
a verkauft
B13681
n, zu ver
its, born
herbe
Str. 85, 83
gehr.
e 3, 1 1/2
Ja, Pers
abgegeben
Lins.
sien 6114
ne 10.
es groß.
entoten m
gmeibach

Sch. Breit. Bertramstr. 20, M. B. r.

Violin-Unterricht sucht 22.000

Reparat. an Fahrräd., Nähmasch.,
Gramm. u. w. m. f. d. u. h. ausgef.
Haus, Mech., Elektr. 15. T. 4806

Tüchtige Schneiderin
a. d. H. empf. sich zum Anfertigen

Werbeldreiner,
welcher sofort für einige 100 Mark
Arbeit ausbezogen werden mußte.

2 mittelkräft. Pferde
zu verkaufen, ev. zu vermieten.
Luning, Rahstr. 26

Bonnenvilla. Kleine reizende, für den Gart.

Angebote u. K. 831 an d. Tagbl.-Verl.
Lichtpaus-Apparat,
siehe nicht unter 80/70 Sonst. an I

Engländerin

mit Referenzen aus den höchst eng
Greifen erteilt Unterricht. Offerte

Nach Schluß der Kurse:
Zeugnisse — Empfehlungen.
Prospekte gerne zu Diensten.
Die Direktion: 7

und Platten 45—50 cm für 35 resp.
15 M. per Stüd Scheffelstraße 4, 1

30 Fahrräder zur Auswahl!
A Stück von 65 Mk. an. 1 Jahr Garantie.
Wagner, 28. Leipzigerstraße 27.

in Vorort von Wiesbaden mit gutem
Bierverbrauch unter günstigen Be-
dingungen zu verpachten. Ueber

zur gründlichen
Ausbildung in
allen Zweigen der

für Damen und

Neue Kurse

beginnen Anfang Juli.

Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler können jederzeit beginnen.

Berlitz School,

Loisonstrasse 7. Telefon 2364.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

Marie Wehrbein,

Adolfstr. 1, III. St.

neben der Landesbank a. d. Rheinstr.

Tägl. Anf. neuer Kurse im Musterzeichnen, Aufschneiden u. prakt. Arbeiten unter Garantie f. sorgfält. u. gründliche Ausbildung. n. leichtf. Methode. Die Damen fertigen ihre eig. Kostüme an. — Preis u. Anmeldungen von 9-12 und 3-6 Uhr.

Kostüme werden zugeschnitten und zur Selbstfertigung eingerichtet. Sätzen- und Schnittmuster-Verkauf. Unterricht zu jeder Zeit ert. **F. Völker, Röderstr. 9, 1**

Verheiratete Frauen

Diätfranke

finden sorgsam zubereiteten Mittags- und Abendspeisen, in feiner kleiner Dampfküche. Offerten unter P. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Rammerjäger,

konst. empf. sich zur Vertilgung v. Angerissen, evtl. auch u. Garant. Rüh. bei Kränkel, Kleine Langgasse 2.

Erste Schneiderin, bisher in nur größ. Häusern als Direktrice tätig, sucht Kundchaft in u. außer dem Hause. A. Wülfert, Rutenstr. 49, 2. Etage.

Gardinen-Spannerei

St. Stalger, Drantenstr. 15, St. 1.

Masseuse, Elise Schmidt, Mainz, Frauenstr. 8, 3., am Bahnhof. F36

Un- und Abfuhr

von

Waggonladungen

sowie Gütern aller Art bei billiger Berechnung übernimmt

Adolf Mouha,

Telephon 2832. Scherzstr. 29.

Nicht klagen, sondern erst beim Freya-Bund E. V., Hellmundstr. 34, vorsprechen.

Auskunft u. Beratung in allen Klagen, Rechtssachen, Geldangelegenheiten, Verträgen u. in all. sonst. Lebenslagen.

Eleg. schicke Jackenkleider

und Mäntel nach Maß lief. tüchtiger Damenschneider, fr. Dülken, Repar. u. Modernis. billigt. A. Weitzel, Reichstr. 21, 8. Telefon 2913.

Massage nur für Damen

Fr. Franziska Hüfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Drantenstr. 50, 3. r., früh. Albrechtstr. 11. Sprechst. 8-3.

Massage, Sophie Bissert, ärztl. geprüft, Dohleimer Str. 10, I.

Massage-Maniküre, Elsa Schäfer, ärztl. gepr., Friedrichstr. 18, 2. r.

Massage, ärztlich gepr., Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, 1. a. Michaelsberg.

Maniküre, Schwalbacher Str. 14, 1. r. **Lenz Furor.**

Maniküre, Delaspeystr. 6, 2., an der Wilhelmstr. **Elsa Dürbaum.**

Schönheitspflege, Maniküre, Wera Feodorova, Langgasse 39, 2.

Schönheitspflege - Maniküre, Toni Lorak, Taunusstr. 37, II.

Mrs. C. Schultes, Gelsenstr. 12, 1.

Privatgelehrte öffentl. Wissen-

Geistl. Schult., langj. Tätigkeit u. Erfahrung. Tägl. auch Sonntags, in ihr.

Berühmte Phrenologin

Anna Heilbach, Michaelsberg 26, Bbb. 2.

Phrenologin. Für Herren u. Damen, a. Sonntags. Michaelsberg 8, Bbb. 2.

Berühmte Phrenologin, langj. Erfolge. Glänzender Erfolge. Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1. r.

Berühmte Phrenologin, Kopf- u. Handlinien, sowie Chronomantie für Herren u. Damen, die erste am Platz. **Elise Wolf, Webergasse 58, Part.**

Vergangenheit u. Zukunft deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Köhler, Webergasse 33, 1. nahe Gelba. Auch Sonnt.

Chiromantie, Chiromantie Elsa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1. a. Michaelsberg, früher Coulinkstr. 3.

Charakterbestimmung, (nach Handschrift) Handflächenkunde. W. Richter, Marktstr. 25, 6-9.

Plans mietweise billig abzugeben. Off. u. S. 16 an d. Tagbl.-Verlag.

Prof. Ehrlich's Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskrankhe, Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör. Aufkl. Brosch. 10, disk. verschlossen Mk. 1.20.

Spezialarzt Dr. med. Thissen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45

Köln, U. Sachsenhausen 9. Berlin W. 8, Leipziger Str. 108.

Elboten Blick besorgen alles! Schnelle u. einfache Besorgung von Botengängen. Beförderung von Gepäc. von u. zur Bahn, von Haus zu Haus.

Elboten-Gesellschaft „Elin“ (Reisinger Baus), G. m. b. H. Coulinkstr. 3, am Michaelsberg. Telefon 2575, 4300 u. 3150.

Madame Airam,

Sehr berühmte Deuterin, der Chiromantie (Hand), Phrenologie (Kopf) und Metoposkopie (Gesichtslinien) wohnt auf kurze Zeit in Wiesbaden, Kirchgasse 17, II. Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 9 Uhr.

Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

Chiromantie u. Lenormand (eig. System). Erstl. Bis 15. Juli. Frau A. Karll aus Berlin. 9 Friedrichstr. 9, 2.

Verheiratete

Stille, eventuell auch tätige

Beteiligung an lukrativem Unternehmen in oder bei Wiesbaden mit 50-100,000 Mk. sucht

J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Erbschaften und Forderungen

auslässt. Off. unter J. 1268 an D. Franz, Wiesbaden.

Wer leidet ein. infolge Krankheit in bebr. Lage gerat. Staatsbeam. 1000 Mark, evtl. mehr, bei sich. Rückz. zu mäßigen Zinsen? Verm. zweif. Off. u. A. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren liefert vornehmste Hamburger Ziga-

etten aus Niederbayerland und Preis zu vorteilhaftem Preis. Vertreter u. disk. Vermittler an allen Plätzen gesucht. Daher Verdienst. Anfragen u. G. 7363 befördert Heinrich Giesler, Hamburg 3. F161

Mitinhaberin gesucht für Kurz-Weich-, Wolllwaren-Gesch.

in größ. Stadt im Reg.-Bez. Wiesbaden. Unbedingt erforderlich: gute Branchenkenntnisse und Vermittler. Offert. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Höhe der Vermittlung u. G. 7363 befördert Heinrich Giesler, Hamburg 3. F161

F. reis. Amerik.-Cheat. gef. 1 Soubrrette - 1 Humorist. 1 Musical-Gesang - 1 Pianist. Offert. erbet. Amerik. Vergnügungs-Parc, Wiesbaden.

Die Herrschaft,

welche Freitagabend irrthümlicherweise im Kurhaus den Schirm mit Silber- taupf, gezeichnet A. M., mitgenommen hat, wird gebeten, denselben wieder zurückzubringen, da die Garbverbesserung dafür best. ist.

Feuer-Versicherung. Vertretung von Fachmann m. viel. Abnahm. gesucht, möglichst Antasse, g. Kant. Off. u. S. 16 Tagbl.-Verlag.

Variété. Junge Damen mit guter Stimme zu erkl. Gesangsquartett gesucht. Kostüme, Reise frei u. Gage. Fräul. Robert, Stiftstr. 16, St. 2, 11-1.

5-15 Mk. täglicher Verdienst. Gratis Auskunft. Neuenndorf, Niederhausen i. Z. 218.

Privat-Entb. und Pension bei Frau H. H. Gebarme, Schwalbacher Str. 61, 2. Etage.

Damen finden zur Niederlassung jederzeit liebevolle Aufnahme bei Lydia Werner Bme., Gebarme, Langen bei Darmstadt.

Frau Friederike Wehner, Bureau gegründet 1904. Vornehme Übermittlung Friedrichstraße 55.

Offener Posten MARIAGE, Leine, Jüdische u. verheiratete, Probe-Mr. gratis.

Eheglück. Vornehm denke dem Herrn, der sich nach trauriger Hauslichkeit sehnt, möchte gleichgültige Dame (Witwe, aus guter Familie, Anfang 30, doch ohne nennensw. Verm.) treuherz. liebevolle Lebensgefährtin werden. Einfacher, den dieses Verlangen sympathisch berührt u. dessen Lebensstellung Vermögensverh. auszuscheiden gestattet, wird um geist. ausf. Angaben gebeten u. A. 682 Tagbl.-Verlag.

Fräulein mit schöner Ausstattung und später ca. 12-15,000 Mk., wünscht Beamten oder Herrn in sich. Stell. bis 30 J., zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. u. A. 812 bahnhofstr. Wiesbaden.

Che w. Jurist, M.-Offiz., 30 J., mit eleg. vermög. Dame bei Gemüth. aus- geprägte Individualität und Energie. Nur direkte Aufdrift. unt. A. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen intelligen. Personen z. Uebernahme e. zweig-Buchverhandlung. Beste Nebeneint., ev. selbst. Erlern. Off. sofort erbeten. Schlichtstr. 44, Hamburg 36/34. F160

Statt Karten. - Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Bederling für seine Trostbesuche, sowie dem Krieger- und Militärverein Rautenthal und dem Gesangsverein „Sängerkreis“ in Reudorf unseren herzlichsten Dank.

Reudorf, den 27. Juni 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Ermer, Witwe.

Wichtig für Schnelverheirateten! Anprobe-Apparat, anatomisches Modell für jede Figur passend, fördert schnelle Bekanntschaft zur Selbstkenntnis. Ihrer eigenen Verheiratung nach jeder Art. Näheres Reichstr. 15, St. 1. redit.

Heute morgen entschließ nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter,

Frau Auguste von Genjo, wwe., geb. Gade.

In tiefer Trauer:

Julia intra, geb. von Genjo.

Adolf intra.

Wiesbaden, den 28. Juni 1913.

Die Trauerfeier und Beerdigung findet am Montag, den 30. Juni, nachm. um 5 Uhr im Krematorium zu Mainz statt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Oberpostkassen-Bassier a. D.

Rechnungsrat Hellmut Marthe, im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otilie Marthe, geb. Welle.

Wiesbaden, den 28. Juni 1913.

Die Trauerfeier findet Montag, den 30. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Trauerhaus, Karlstr. 9, statt; die Beerdigung am Dienstag in Mainz in aller Stille. Blumenpenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.

1195



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herrn Jacob Brahm,

heute morgen zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Horn und Frau, geb. Brahm.

Adam Nicksel und Frau, geb. Brahm.

Georg Brahm und Frau, geb. Schmidt.

Albert Brahm.

Wiesbaden, den 28. Juni 1913.

Albrechtstr. 38.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem Schmerze den Verluste sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

Josef Muth u. Tochter.

von 70 Pf. an und höher.
Im Abonnement billiger.
Schaffg. 43, 2, Benj. Martini.

SAISON-AUSVERKAUF

BEGINN: DIENSTAG, DEN 1. JULI.

ES GELANGEN ZUM VERKAUF ZU

ENORM BILLIGEN AUSVERKAUFS-PREISEN:

SAEMTLICHE

CONFECTION

ELEGANTE UND EINFACHE

COSTUMES

MÄNTEL

BLUSEN

MORGENRÖCKE

SAEMTLICHE

KLEIDERSTOFFE

SEIDENSTOFFE

WASCHSTOFFE

GROSSE POSTEN ANGESAMMELTER RESTE OHNE
UNTERSCHIED DER QUALITAET

SERIE I	SERIE II	SERIE III	SERIE IV
METER 1 ⁰⁰	METER 1 ⁵⁰	METER 2 ²⁵	METER 3 ⁰⁰



J. BACHARACH



4 WEBERGASSE 4.

K 183

Königl. Preussische Staats-Lotterie.

Zur 1. Klasse 229. Lotterie, Ziehungsbeginn am 9. Juli, sind noch
Lose zu haben und zwar:

Ganze	Halbe	Vierteil	Achtel
Mk. 40.—	Mk. 20.—	Mk. 10.—	Mk. 5.—

in den königlichen Lotterie-Einnahmen bei

R. Wieneke,
Bahnhofstr. 8.

v. Tschudi,
Adelheidsstr. 17.

1194



Progress

Weg

mit allen Einmach-Töpfen
und -Gläsern zum Zubinden.
Jede prakt. Hausfrau
verwende unsere seit Jahren
bewährten



Adler

Adler-Konservengläser.

Hergestellt nach unserm patent. Glasverfahren.
Innen glatt, daher bequem zu reinigen.
Der Inhalt wird vom Gummi nicht berührt.
Einzelne u. in allen Einkochappar. sterilisierbar.
— Billige Preise. —

Vorrätig in allen besseren Glas-Handlungen und einschlägigen
Geschäften, eventuell weist Bezugsquellen nach F 5
Aktiengesellschaft Glashüttenwerke Adlerhütten,
Penzig i. Schl.

Jede Frau ihre eigene Schneiderin!

Schönste und praktischste Neuheit
„Wiener Chic“ Schnell-Zuschneide-System.

In kaum 5 Minuten erlernt jede Frau, jedes Mädchen nach
diesem System Blusen zuschneiden. Unentbehrlich in jedem
Haushalt. Preis komplett mit Anleitung Mk. 2.75.

Wiener Chic-Vertrieb L. Geiss,
Westendstrasse 19.

Vorführung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit.

B 13607

Versteigerung

von 916 Ruten Korn auf dem Galm
von 2 Grundstücken an der Mainzer
Strasse in der Nähe des Armen-
arbeitshauses, am F 288
Montag, den 30. Juni c.,
vormittags 10 Uhr,
Sammelpunkt 9 1/2 Uhr vor dem
Armenarbeitsh., Mainzer Str. 148a.

La Palada 8 Pf.
13 Stück 1 Mk.

Conrad Eckhardt,
Zigarrengeschäft,
Wellritzstrasse 11.

Wegen Umzugs bis 11. Juli
verk. wegen Platzmangel viele 1000
alle möglichen schönsten Handarbeit.
und. Krenn, u. Milleurist. zu Spottpreisen.
Ueber 1000 echte Tengel-,
Panama, u. Strohhüte, bis 70 Proz.
billiger, ausd. Gärtenhüte von
10 Pf. an. Wegen Aufgabe Wäsche,
Kragen, Vorhemden unter Preis.
Reumann Witwe,
Luisenstraße 44, Ellenbogengasse 4.

Konkurrenzlos.

Liefere Brennholz, zerhackt (außerst
trocken) v. Waggon d. Abnahme von
10 Jtr. frei ans Haus gel., pro Jtr.
Mk. 1.10, gr. Quantum von 30 Jtr.
entsprechend billiger.

Bestellungen erbeten an
R. P. Lauer,
Adlerstr. 37, 2 St.

Maschinen-Reparaturen

aller Art werden zuverlässig und
schnell erledigt.
Ernst Gley, Aufzugsfabrik
43 Schwellbacher Strasse 43.
Abt. 2. Maschinen-Reparatur-Werkst.
und Dreherei. — Fernspr. 6501.

Radfahrer, aufpassen!
Täglich Maschinenrep., Vulkanisieren an
Laufmännern billig, haltbar.

Schwarm, 11 Hauptbrunnengasse 11.
Vorzügl. Privat-Mittagstisch
von 70 Pf. an empfiehlt
M. Jude, Retzstraße 16.



Die reiche Apfelernte

macht es nötig, mit **Ginsberg's**

Insektenfanggürtel „Einfach“

(D. R. G. M.)

gegen die Hauptschädlinge Obstmade und Apfelblütenstecher
energisch zu kämpfen.

Zeugquellen bei:

G. Eberhardt, Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug, Wies-
baden, Teleph. 6183, Langgasse 46 — **Selenenstr. 25,**
Samenhaus A. Mollath, Wiesbaden, nur **Michels-**
berg 14, Teleph. 2531. 1182

Altangesehene, große deutsche Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-
Versich. mit modernen, konkurrenzfähigen Tarifen sucht für Wies-
baden u. Umgegend tüchtigen

Inspektor

bei festem Gehalt, Provision und Etagen. Strebenden Herren mit
guten Beziehungen u. Organisations-, sowie Akquisitionstalent bietet
sich Gelegenheit zur Schaffung einer selbständigen gutbezahlten
Stellung. Direktionsvertrag! Ausführl. Off. u. F. R. W. 587 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 126



Original Schmidt's
Wasch-Maschine

bleibt unbestritten
die Beste! — Mehr als
1/2 Million bereits geliefert!
Verkaufsstellen weist nach:
C. Koch, Bielefeld.

Nebenverdienst ca. Mk. 2-300 evtl. Griftenz!

Wir errichten in jedem Bezirk Postvertriebsstellen für konkurrenzlose
patentamt. geschützte Bedarfsartikel. Zur Uebernahme sind Mk. 2-400
Kapital u. eigene Wohn. erforderl., besondere Vorkenntn. jedoch nicht, da-
her für Herren u. Damen jeden Standes gleich geeignet. Beste Gelegenheit,
mit wenig Mitteln sich selbständig zu machen. Ernst. Reslett, erfahren Röh-
u. W. M. 5348 an Haasestein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 72

Wo kaufen Sie die besten alkoholfreien Getränke?

Im Vegetarischen Kurrestaurant

bei **Carl Häuser,** Wiesbaden,
Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße

Haupt-Niederlagen der Firma: Nektar-Gesellschaft, Worms a. Rh., Traubensaft. Carl Jung, Lorch a. Rh., vergohrene alkoholfreie Weine u. Sekt.

Joh. Gg. Rackles, Frankfurt a. M., Apfel-Nektar. H. Opitz, Rinteln a. W., Heidelbeer-Nektar, Cider.

Alle diese Getränke sind garantiert alkoholfrei und ein Versuch dürfte zum dauernden Genuß führen.

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen 312,500,000 Mark.

Fernsprech-Anschlüsse
Nr. 225, 226, 6416.

Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Stahlkammer

2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

==== Nachlass- und Vermögens-Verwaltung. ====

==== Auskünfte jeder Art bereitwilligst. ====

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telephone 66 u. 6604

Depositen- (Bareinlage) Konten
gegen Rechnungsbücher
auf kürzere und längere Zeit
unter Gewährung günstiger Zinssätze. Die Abhebungen sind
stempelfrei. F 483

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.

Lombardierung börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1068

Günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung

bietet die

Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.

Gegründet 1885.

Das Sterbegeld beträgt 500 Mk. — Der Monatsbeitrag ist namentlich für Personen in jüngeren Jahren der denkbar billigste. Er beträgt bei einem Eintrittsalter von 15—19 J. Mk. 1.—, 20—24 J. Mk. 1.10, 25—29 J. Mk. 1.25, 30—34 J. Mk. 1.45, 35—39 J. Mk. 1.70, 40—44 J. Mk. 2.—, 45—49 J. Mk. 2.40, 50—54 J. Mk. 2.80, 55—59 J. Mk. 3.20, 60—64 J. Mk. 3.60, 65—69 J. Mk. 4.—, 70—74 J. Mk. 4.40, 75—79 J. Mk. 4.80, 80—84 J. Mk. 5.20, 85—89 J. Mk. 5.60, 90—94 J. Mk. 6.—, 95—99 J. Mk. 6.40, 100 J. Mk. 6.80. In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen. Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin Frau Ph. Meyer, Vorstr. 4, die Vorstandsmitglieder Frauen Ch. Berghof, Römerberg 37, E. Conrad, Frankenstr. 21, E. Gösch, Philippsbergstr. 33, M. Kern, Sedanstr. 4, M. Kammer, Steingasse 11, M. Kuster, Balkenstr. 8, W. Schneider, Bestenstr. 8, M. Schwerdt, Heleneustr. 6, A. Einz, Erbacher Str. 8, H. Stroh, Römerberg 28, H. Weingärtner, Schulgasse 2, sowie die Vereinsdame Frau E. Steuernagel, Hermannstr. 16, entgegen. F 322

Goldwaren

20-50%.

Bernsteins

Ausverkauf

Marktstrasse 25.

Früher Kirchgasse 54.

Nur mit Rotband



Luhns
wäscht am besten



Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbe.
Kraftbetriebs-Einrichtungen
für Einzel- u. Gruppenantrieb
durch Transmission oder
Elektromotor.

Man verlange vollständ. Preisliste
o. Ausarbeitung v. Spezialofferten

Vertreter: 784

Carl Kreidel

36 Webergasse 36

Reparaturwerkstätte

Gegründet 1879. Telephone 2766.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure, Geometer und Architekten. (Klassenarbeiten und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Errichtet 1831. Hobbau, Verpflegung, Tiefbau, L. Hoermann
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. d. Kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule.
Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
Staatskommissar. Programm frei.

Franz Alff,

Kurhausplatz 1

Telephone 4720

Spezial-Geschäft f. Kofferbau

:: Koffer :: Handkoffer :: Taschen ::
von 20 Mk. an von 5 Mk. an von 6 Mk. an

sowie alle Reise-Artikel.

1190

Reparaturen

Neu-Anfertigung

schön, solid, geschmackvoll.

Preise billig.

Kästner & Jacobi,

4 Taunusstr. 4 Coiffeure, Telephone 2787

Grösstes Spezialhaus

feinster Haararbeiten.

— Zivile Preise. —

Haar-

Schermaschinen

für den

Familien-Gebrauch

empfiehlt 1021

unter Garantie zu billigsten Preisen

G. Eberhardt,

Hofmesserschmied,

Langgasse 46, Heleneustrasse 25.



Miet-Pianos

in billiger Preislage b. Heinrich Wolf,
Wilhelmstr. 16. Telephone 3225.

Stannend billig
verl. wir: Fahrradständer v. 1.80 an,
Fahrradständer v. 1.90 an, Garten-
schläuche v. 1.25 an, Gummis-
schläuche v. 1.25 an, Gummis-
schläuche v. 1.25 an, Gummis-
schläuche v. 1.25 an, Gummis-
schläuche v. 1.25 an.

Es ist sehr einfach,

MAGGI-Suppen (Schutzmarke Kreuzstern) zu kochen, weil man nur noch Wasser dazu braucht. Die Kochdauer ist aber nicht bei allen 43 Sorten die gleiche. Auch sonst sind Kleinigkeiten bei der Zubereitung zu beachten. Deshalb kochte man Maggi's Suppen genau nach der jedem Würfel beigegebenen Anweisung. Dann schmecken sie aber auch ganz vorzüglich und gerade so gut wie hausgemachte Suppen.

In allen in allen diesen Geschäften.

K 166



Wiesbadener Kurleben.



Kur und Spiel zu Wiesbaden im 18. Jahrhundert.

Von Th. Schüller.

(Schluß.)

Nachdem 1781 ein Engländer das Spiel mit einem Glücks- oder Königsrad gezeigt, wollte es damit im Sommer 1782 auch Negrell versuchen. Zu seinem Leidwesen blieben die Mainzer, auf die er vorzugsweise gerechnet, aus, weil der Kurfürst von Mainz ein strenges Spielverbot erlassen hatte. Den Grund dazu wollte die hiesige Polizei in dem Umstand erblicken, daß diesseits den Schliersteinern verboten worden war, „sich Sonntags en compagnie in Walluf s. v. zu besaufen, zu schlagen und den Sonntag zu entheiligen.“

Vom April 1783 ab übernahm in der Kurzeit Johann Peter Schlichter die Spielkonzession, zunächst gegen eine Abgabe von 300 Gulden, später von 350 Gulden, als ihm erlaubt wurde, auch Trente et Quarante zu spielen.

Im Februar 1795 starb Schlichter, und seine Witwe wollte mit einem Hauptmann Sarauw als Kompagnon in die Konzession eintreten, wenn ihr mit Rücksicht darauf, daß in den letzten drei Jahren das Spiel fast ganz aufgehört habe, eine Ermäßigung der Abgabe bewilligt werde. Hiergegen traten aber die Wirte energisch auf. Sie behaupteten, seit 1792 sei fast täglich und allabendlich im Schlichterschen Gasthaus „zum Wolf“ Bank gehalten worden. Dadurch hätten sich alle Fremden dorthin gezogen, so daß der Schützenhof, die Stadt Frankfurt und die Stadt Darmstadt, in denen ehemals beständig gespielt worden, in letzter Zeit unbesucht geblieben seien. Sie hielten es für vorteilhafter, das Spiel freizugeben und jedem Spieler gegen Zahlung von 15 bis 20 Reichstälern ein Erlaubnisdekret auszustellen. Dann würden die Spieler, die sich bei dem Eindringen der Franzosen aus Lüttich, Spa und Aachen nach Mainz, Frankfurt und Langenschwalbach gewendet, ihren Aufenthalt hier nehmen und viele Fremde nach sich ziehen. Denn viele reiche Kurgäste, die das Bad zu ihrem Vergnügen besuchten, mieden Wiesbaden nur, weil keine reichen Spieler hierher kämen. Es sei eben nicht jedermanns Sache, sich beständig mit einem und demselben Spieler und auf gewisse Punkte einzulassen. Durch die Freigabe des Spiels würden sich auch die Betrügereien vermindern, weil die ärmeren Spieler denjenigen, die 15—20 Reichstaler für die Erlaubnis zahlen könnten, neidisch auf die Finger sähen. Simon Peter Götz und Johann Reinhard Käbeberger im besonderen erklärten sich bereit, die Konzession für drei Jahre gegen eine Jahresabgabe von 400 Gulden und eine herrschaftliche Kartenspieltaxi von 100 Gulden zu übernehmen, wenn man sich zur Freigabe des Spiels nicht entschliesse. Von jeher seien der Schützenhof und die Stadt Frankfurt wegen ihrer Lage und ihrer Räume die einzigen Häuser gewesen, in denen öffentliche Spielbanken geduldet worden.

Durch dieses Angebot eröffnete sich eine Konkurrenz zwischen Wiesbadener und Mainzer Professionsspielern und Spielunternehmern, bei welcher der Kaufmann Johann Wilhelm Hyenlein in Mainz sich zur Zahlung von 3300 Gulden für drei Jahre unter der Bedingung verbindlich machte, daß ihm die Spiele Pharo, Bassette, Trente et Quarante und Roulette gestattet würden. Fürst Karl Wilhelm genehmigte dieses am 11. April 1795 mit der Bestimmung, daß die Konzession nur für die Kurzeit Geltung habe und von dem Spielpacht 1500 Gulden dem Hospital, die übrigen 1800 Gulden dem Waisenhaus, der Polizei und der Kriminalkassa überwiesen würden. Er wollte aber, wie er ausdrücklich hinzufügte, „nun in

dreien Jahren nichts mehr von dieser langweiligen Geschichte hören.“

Daß der Fürst selbst dem Glücksspiel abhold war und es nur als ein nicht zu umgehendes Übel betrachtete, beweist sein Erlaß vom 10. Januar 1796. Damals hielt sich außer anderen Offizieren der Hauptmann v. Bolsterer vom kaiserlichen Regiment Lascy zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Wiesbaden auf. Dieser bat die Polizei um die Erlaubnis zur Haltung einer Spielbank während der Wintermonate und erbot sich zu einer monatlichen Zahlung von 20 Dukaten. Der Polizeidirektor befürwortete die Eingabe bei dem Landesherren mit dem Bemerkung, daß man jetzt, wo durch die französischen Plünderungen so vieles Elend im Land verbreitet sei, Verwendung für solche außergewöhnlichen Einnahmen habe. Doch der Fürst erwiderte: „Bekanntlich ist von mir verordnet worden, welche Jahreszeit zum leidigen Spiel freigegeben werden soll. Hiervon gehe ich nicht ab, und soll dem Herrn Bolsterer, sowie allen, die sich um eine solche Erlaubnis melden, angedeutet werden, wenn man es (das Spiel) nimmer nicht hindern kann, daß man keine Notiz davon nehmen wolle. Einem solchen Menschen bleibt es alsdann frey, ob er etwas für die Hausarmen thun will. Für das übrige verlange ich, daß darauf immerfort ernstlich gesehen werde, daß Personen, welche in meinem Dienste stehen, oder Bürger und Unterthanen sich dieses verderblichen Spiel-Lasters enthalten.“

Altwiesbadener Badekritik.

In früheren Zeiten hatten sich in den bekannteren Badeorten allerlei Leute angesiedelt, die, ohne gerade Ärzte zu sein, dennoch der leidenden Menschheit in ihren Nöten beistehen wollten. Sie hatten ihren geheimen Nutzen daran, wenn recht viel Gäste kamen und das „Geschrey“ über die Heilkräfte des Bades alle Welt erfüllte.

In Wiesbaden, wo ja schon in römisch-germanischer Zeit die heilkräftigen Quellen sprudelten, war auch in früheren Jahrhunderten kein Platz für solche Charlatane, die gerne im Trüben zu fischen gewohnt waren. Wir finden hier sogar die Tatsache vor, daß bereits damals eine Art „Kürkritik“ bestand: Gelehrte vom Fach bestimmten genau die Wirkung der Quellen und umschrieben gewissenhaft den Kreis der Leiden, die in Wiesbaden Aussicht hatten, geheilt zu werden. Es wäre nicht schwer gewesen, die Wiesbadener Quellen mit angeblichen Wunderkräften auszustatten; in solchem Falle wäre die Menschheit dann an die „Aqua Mattiaca“ gepilgert, wie heute nach Lourdes und Kewlar. . . .

Aber die Ehrlichkeit des Urteils verhinderte den Zug von Leuten mit allerlei Gebrechen, die unter keinen Umständen hier Heilung gefunden hätten, weil eben die Art der Quellen nicht hierfür geeignet war. — In Nachfolgendem geben wir das kritische Urteil eines Altwiesbadener „Medicus“ wieder, der ehrlich auseinandersetzt, welche Heilkräfte die Wiesbadener Quellen besitzen und welche ihnen versagt sind:

„So nützlich den meisten Patienten das Baden in Wiesbaden ist, so schädlich ist es hingegen allen denjenigen, welche cholerischen und hitzigen Temperaments sind, zu der Auszehrung oder Hectica inclinieren und von langwierigen Krankheiten abgemagert sind.“

Aus diesem Satze ist zu erkennen, daß man den Schwindsüchtigen oder den hierfür veranlagten Personen die Wiesbadener Bäder nicht empfahl und solche Personen sogar davor warnte. Aber auch Herz-

kranken gab man wenig Aussichten auf Heilung durch die Wiesbadener Kur: „Patienten, die oft mit Hertzklöpfen und Ohnmachten angefochten werden, wie auch diejenigen, die mit starker Aufwallung des Geblütes, mit fliegender Hitze, mit vielem Schwitzen und Kopfweh geplagt werden, sollen vor dem hiesigen Bade gewarnt werden. . . .“

Von weiteren Symptomen, für die, nach Ansicht der alten Bäderärzte, die Wiesbadener Kur weniger geeignet und zugänglich erschien, sind die starken Blutungen anzuführen. Hierin erteilt der alte Baderarzt namentlich den Damen gewisse Ratschläge, die von großem Verständnis zeugen.

An sich aber ist diese Erklärung, welche „Zustände“ nicht für die Wiesbadener Kur geeignet sind, sehr interessant. Vor allem erkennt man hier die ungeschminkte Ehrlichkeit, mit welcher auch die alten Wiesbadener Bäderärzte ihr Urteil faßten. Keine öde und seichte Charlatanerie, kein oberflächliches Lobhudelei, wie es in anderen Badestädten alter Zeit an der Tagesordnung war und wo man sozusagen eine Kur als gut „für Hieb und Stich“ erklärte. Was hätte es den Kranken genützt, wenn man ihnen die Heilkraft der Quellen der rheinischen Badestadt in übertriebenen Farben geschildert hätte, ohne daß die Kur dann zum Erfolg führte? In all' den Fällen aber, wo Wiesbadens Heilkraft wirklich zweifellos feststand, wurde das Lob der Badestadt freilich in allen Tönen gesungen und zwar mit Recht. Bei Gicht und Rheuma, bei Podagra und Lähmungen bewirkte Wiesbaden schon in ältesten Zeiten Wunder. Auch bei allen Leiden, die nach Ansicht der älteren Medizin „auf dickem, unreinen, skorbutischen, scharffen Blut“ beruhten, vollführten die Wiesbadener Kuren wahre Wunder.

„Wiesbaden als Weltbad.“

Die jüngste Propagandaschrift des Städt. Verkehrs-bureaus ist eine vom Verein der Ärzte Wiesbadens bearbeitete Broschüre: „Wiesbaden als Weltbad, seine Thermen und Kurmittel“. Das geschmackvoll ausgestattete Heftchen enthält in übersichtlicher Reihenfolge alles Wissenswerte über Wiesbaden, seine Lage, das Klima, die hygienischen Verhältnisse, Kurmittel, Indikationen, Unterhaltungen, Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge und Ausflüge etc. Ein Aufsatz über die Kurverhältnisse und Kurmittel beginnt: „Wiesbaden ist das meistbesuchte Bad der Welt. Im Jahre 1912 betrug die Frequenz 189 870 Personen. Die große Besuchszahl ist außer dem allwährten Ruf unserer Heilquellen auch dem Umstande zu verdanken, daß Wiesbaden einer der wenigen Bäderorte ist, in denen das Kurleben in unvermindertem Maße fortbesteht. Wir kennen nicht die „saison morte“ aller anderen Bäderorte, sondern können höchstens sagen, daß im Frühjahr und Herbst die Flutwelle der Kurgäste eine besondere Höhe erreicht. Demgemäß sind sämtliche Kurmittel: Bäderhäuser, Trinkhalle, Inhalatorium, Radium-Emanatorium usw. im Winter wie im Sommer dem Gebrauch in gleichmäßiger Weise geöffnet.“ Berücksichtigung gefunden hat ferner das Thema „Wiesbaden als Sommer- und Winterkurort und als Übergangstation“. Ein weiterer Aufsatz beschäftigt sich mit der in jüngster Zeit wieder stärker propagierten Bedeutung Wiesbadens als dauernder Wohnsitz. Analysen der städtischen Hauptquellen (Adlerquelle und Kochbrunnen) und der Tarif des Kaiser-Friedrich-Bades bilden den Schluß des trotz seines geringen Umfangs und handlichen Formates außerordentlich reichhaltigen Schriftchens.

Taunus-Tour.

Beim Pläneschmieden.

Nun gehen auswärts wir einmal;
Zwar lieb' und gehätz' ich sehr Wiesbaden,
Doch meint der Arzt, ich müßte mal
Die Nerven, ach, mit Waldluft laden.

Jedoch verzieh' drum nicht den Mund,
Du brauchst vor Wut auch nicht zu bersten,
Denn erstens ist es sehr gesund,
Und zweitens sind wir kurz vorm Ersten!

In Frauenstein.

Zwei Stunden Marsch durch's Grüne,
Dann zeigen die Pappelreih'n
Den Weg uns zur alten Ruine
Des Dorfes Frauenstein.

Und unter der Burg im Winde
Dehnt ihre Äste breit
Die tausendjährige Linde
Und raunt von verschollener Zeit!

Sie ist wie von Schmerzen zerrissen,
Wie von tiefem Kummer zernagt,
Sie wird von der Ferne wissen,
Die unter ihr einst getagt!

Und stets, wenn der Stab gebrochen,
Das Hochgericht gedroht,
Wenn einer dem Tode versprochen,
Dann färbte die Linde sich rot!

Und dann, in der Jahre Reigen
Erlösch der düstere Glanz,
Nun dreh'n unter ihren Zweigen
Sich Burschen und Mädels im Tanz!

Und was die Vorzeit in Sünde
Gefrevelt an Gut und Blut,
Das macht unter blühender Linde
Die Liebe wieder gut!

Der Monstranzenbaum.

Nicht weit von den steinernen Hallen,
Nah' bei des Pfarrers Haus,
Da geht es wie Glockenwallen
Von einem Baume aus!

Die Zweige zittern und beben
Wie in tiefer, verborgener Qual,
Als wüßten sie um das Leben
Der Äbtissin von Tiefental!

Treu hatte sie Jahre und Jahre
Die Klostergüter beschirmt,
Bis jäh die gelbe Fanfare
Des Krieges die Lande durchstürmt!

Und als die Schweden in Fetzen
Zerstampften das Nassauer Land,
Da hielt sie von allen Schätzen
Die Hostie nur in der Hand!

Und als die Sturmnacht wehrte
Dem leuchtenden Abendstern,
Vergrub sie in unheil'ger Erde
Den Segen vom Leibe des Herrn!

Und zitternde Zweige schossen
Empor in seltsamem Glanz,
Und strebten hinauf und schlossen
Die Ranken zu einer Monstranz!

Und schauten, ein Kelch der Gnaden,
Empor zum Himmelszelt: —
Die Äbtissin, mit Fluch beladen,
Durchirrt seitdem die Welt!

Und einmal im Jahr nur, immer,
Wenn der Karfreitag erwacht,
Dann leuchtet ein Kerzenschimmer
Vom Monstranzenbaum in die Nacht!

Dann träumt, vom Licht umflutet,
Die Wangen bleich und fahl,
Das Herz von Trauer durchblutet,
Die Äbtissin von Tiefental!

Vom Leid kann sie nimmer genesen,
Tief grub es sich ihr ins Gesicht,
Und der nur kann sie erlösen,
Der leucht' das Kerzenlicht! —

Und Jahre gingen zur Neige
Und verwaunten rasch wie ein Traum,
Und immer noch beben die Zweige
An dem Monstranzenbaum!

Sie verraten mir all' ihre Schmerzen,
Und ich fühl' ihre schwere Qual;
Mir leuchten ins Herz die Kerzen
Der Äbtissin von Tiefental!

Glühwürmchen.

Der Abend will im Meer der Nacht verschwimmen,
Die Sonne grüßt noch einmal und verflucht,
Und aufblüht ein Flimmern, ein Glimmen,
Wie wenn ein Stern die Erde übersprüht!

An allen Hängen und an allen Lehnen
Ein voller, lichter Tropfentau erscheint,
Auf allen Gräsern perlen glüd'ne Tränen,
Wie wenn die Mondfrau in der Nacht geweint! . . .

Am Grauen Stein.

Wie still jetzt, und vor Jahren
Klang Streit hier und Alarm,
Hier spielten wir tollen Knaben
Einst Räuber und Gendarm!

Es ragt noch genau wie früher
Der Fels aus grauem Granit,
Und ich wünschte, wir wären noch Kinder
Und du, du spieltest mit!

Und wir tummelten uns im Spiele,
Bis unsere Köpfe warm,
Und du, du wärest der Räuber,
Und ich wär' der Gendarm!

Und ich weiß, ich folgt' deiner Fährte
Durch Busch und Ried und Moos,
Und würde dich lachend verhaften
Und ließe dich nimmer los!

In Neudorf.

Es mag die Kehle schonen,
Wen plagt das Zipperlein,
Ich bade beim Wirt der „Drei Kronen“
Meine Seele in köstlichem Wein.

Und Burschen singen und Dirnen
Die Wege hinab und hinauf,
Und goldig glimmende Birnen
Blitzen im Reblaub auf.

Und Glockenklänge wallen
Ins Abendmeer, so fahl,
Und Antwort höre ich hallen
Herüber von Raental!

Es grüßen sich tönend die Glocken
Im Takt meines Herzens schier:
Sie singen wie ich, mit Frohlocken
Ein Lied von dir, von dir!

Tipi

Ansicht der
ger geeignet
tungen
namentlich
roßem Ver-

Zustände
sind, sehr
geschminkt
Wiesbaden
nicht Char-
s in ande-
g war und
und Stieh-
wenn man
Badestad-
me daß die
Fällen aber
feststand
Tönen ge-
Rheuma,
allen Leiden
dickem, un-
wachten, voll-
er, H.

Verkehr
abandens
babad, sein
voll aus-
Reihenfolge
das Klima
adikationen,
rgänge und
altmisse und
esuchte Rad-
enz 189 370
dem albe-
Umsatze
en Badeort
Maße fort-
oder andere
im Frühjahr
andere Höhe
ttel: Bade-
manatorium
h in gleich-
efunden hat
und Winter-
erer Aufsatz
oder stärker
nder Wohn-
(Adlerquell-
er-Friedrich-
rungen Um-
tlich reich-

schwimm-

weint!...

inder

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 149. Sonntag, 29. Juni. 1913.

Greunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Sanfel sah ihn an. Dann holte er tief Atem und sagte: „Ich las neulich einmal eine Geschichte von einem Mann, der mit einer Goldfugel achlos spielte. Da kam jemand und sagte ihm, daß es ein wertvolles Ding sei, zu spielen, um damit zu spielen. Der Mann sagte ungläubig und schenkte dem Fremden das blanke schöne Ding, der glückselig damit absog. Erst später hat der Schwärze seine Lohheit eingesehen und bereut. Ich weiß nicht, Werner, ich mußte dabei an dich denken — und —“

„Also bis zu den Wilden auf irgend einer unan- sprechlichen Insel bin ich schon in deinen Augen herab- gesunken. Danke für das Kompliment! Vielleicht muß ich aber vor, ich sehe mich schon per Luftballon auf irgend einem Sterne topographieren, deine Luftgebilde erfüllen sich dann vielleicht — so oder so — Aber ernsthaft geredet: kannst du es denn gar nicht begreifen und einsehen, daß bei Ausnahmefällen — und dafür halte ich mich nun mal vorzüglich ohne Überhebung — eine gewisse Lohheit erlaubt ist? Selbst der alte Aristoteles hat nichts dagegen gehabt, wie dieses von ihm flammende Wort dem Sinne nach besagt. Er nennt es „Genie“ — ich sage Ausnahmefällen, denn ein Mensch zu sein, ist auch eine Kunst oder eine Begabung!“

„Nun gut, Werner, dann wollen wir es nach der Theorie betrachten, daß zur Selbstbeziehung auch etwas Selbstpott gehört, wie ich dich auch jetzt zu verstehen glaube; aber du müßtest mich nicht mehr mit deiner Gleichgültigkeit — sie ist nicht mehr echt. Auch auf dich hat jemand — Eindruck gemacht —, mehr, als du sagen kannst und willst — und doch komme ich auf mein Gleich- nis mit der Goldfugel zurück. Dein Leben, so wie du es haben willst, vergeht dir gewissermaßen in geistigem Aus dem Herzblut strömt — sondern deine Nerven sind mit dem Vagabund des Chryseus durchsetzt — Und das ist es, was mich für dich traurig macht, lieber Werner! Du lebst achlos an deinem Glück vorbei, dir fehlt eben das innige Erfassen der verborgenen Reize einer Menschennatur. Dir ist einstreuen noch eigene Stärke gleichbedeutend mit Glück —! Dein aufsteigend so früher Kopf ist heiß — vor Ehrgeiz — Deine Sinne — so die feinen, innigen, sorten — sind kalt oder schlafen überhaupt noch. Nicht einmal dieses wunderliche Menschenfind — deine Cousine, hat sie dir ganz erwecken können —. Oder sollte ich mich doch täuschen?“

„Nein“, entgegnete er rasch. „Du vergißt eben das eine: Schönheit hat noch nie wie Rastlos auf mich gewirkt und soll auch nicht so wirken. Vielleicht lebe ich an chronischer Seelenblindheit — oder sonst was! Aber sieh mal, Daniel, es ist ein altes Wort, daß man etwas sein muß, um etwas zu können oder zu tun, und daran muß ich immer denken. — Ich kann nicht ruhen auf dem Leben, noch nicht; laß mich schreien und streben auf meine Weise, es liegt in mir und verlangt seine Aus- lösung aus meinem Blut oder meinen Nerven. Ich spüre eben noch keine Symptome der elementaren Gewalt,

die die Menschen „Liebe“ heißen, vorhanden hat mit das Leben noch seinen Tribut an Gedanken und Arbeit zu geben.“

„Das mag ja alles sein, Werner“, sagte der Prinz mit einem tiefen, nachdenklichen Blick, „aber ich werde den Eindruck nicht los: alle deine Kraftäußerungen und Willkür spielen doch auf einem gewissermaßen hintergründigen — du brauchst stützende Worte, aber —“

„Na, was ist's, Daniel?“ fragte Hans Werner lächelnd, als er sah, daß der Freund stockte und zu Boden sah.

„Du denkst eben an dich — und vertritt dich nicht, oder willst nicht wissen, — daß Ausnahmefällen wie du eine faszinierende, verblühende Wirkung auf weibliche Seelen ausüben können — wenn sie ihrer selbst nicht achten und sich nicht ganz im Raum halten, Werner! Das ist auch ein Kapitel der Erziehung und eine Probe auf die Gefinnung.“

„Ich verhele“, sagte dieser. Dann sagte er den Freund um und sagte lachend: „Daß das, ich werde mich bessern. Ich weiß aber das eine, daß du viel, viel besser bist als ich, und daß ich nie ein so guter Mensch werde wie du.“

Der Prinz wachte ab, aber es ging doch ein plötzliches Leuchten über sein Gesicht.

„Gib mir die Hand, Werner, wirf du an meine Worte denken?“

„Ja, Daniel.“

Und nun war sie wirklich gekommen: die erste Begegnung in den großen Generalstab. Hans Werner's geliebte Hand legte sich auf das Telegramm, das ihm diese Freundschaft brachte. Er sah aus dem Fenster seiner kleinen Jungfernkammer, die er ja nun in wenigen Tagen verlassen würde. Es mußte so kommen, sein Stille hatte ja danach gestrebt. Er freute sich zwar, daß die Einberufung in den Generalstab erfolgt war, aber nun, da er die Gewissheit in den Händen hielt, nahm er diese Lebensveränderung als selbst- verständlich hin. Natürlich, es mußte ja so kommen, er hatte ja nicht umsonst so brillante Arbeiten geleistet, wie man ihm schon gesagt hatte. Er redete die heiligen Gesieder und trat aus Fenster.

Das war es ja, das ganze Kunststück des Lebens: man mußte eben wollen. Wollen mit ganzer Energie — und er verstand sich darauf. Er pflegte meist mit lächelndem Spott auf solche herabzusehen, die über Ent- täuschungen und Mißerfolge, aufgeföhrt oder unan- geföhrt, ein Lied zu singen versuchten. „Schwächlinge!“ dachte er dann bei sich, „warum arbeiten sie nicht, oder warum arbeiten sie nicht besser! Das ist eben Lustlust- lache! Man muß wissen, welche Arbeit für einen taugt und ob man sie bringt, so daß sie einem nützt.“

Er griff nach Sabel und Wäpfe, sich zu seinen Eltern zu begeben, er wollte ihnen diese Freundschaft per- sönlich mitteilen.

Da er den Vater unten in seinem Arbeitszimmer nicht traf, stieg er die Treppe hinauf und trat ohne weiteres in das Zimmer der Mutter ein. Aber nicht diese

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Freunde. Roman von Hans v. Freytag-Lunow. (7. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

erst in der nächsten Schachspalte, um unseren Schach- freunden Zeit zu lassen, sich gründlich mit diesem etwas schwierigen Problem zu beschäftigen.

Briefkasten.

F. G. Ein Druckfehler liegt in der Partie Nr. 25 nicht vor, wahrscheinlich ist aber der 7. Zug des Führers der Schwarzen in ihrem Exemplar der Schachspalte nicht ganz deutlich wiedergegeben. Schwarz zog 7... Sd4—e6 (nicht e5!), der Springer schützte also das Feld f8, so daß der Zug 46. Df8 für Weiß lediglich zum Damenverlust und damit in diesem Fall zum Verlust der Partie geführt haben würde. — Kr. In Bad Kissingen existiert allerdings ein Schachklub, der sein Lokal im Café Hirsch hat. Im Klublokal liegen „Deutsches Wochenblatt“ und die „Deutsche Schachblätter“ zu jedermanns Gebrauch auf; bei dem Vorsitzenden des Klubs, Herrn Privatier Hugo Habermann, kann übrigens auch die Schachspalte des „Wiesbadener Tagblatts“ eingesehen werden.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)



Worträtsel.

Er trug in der ersten ein Paar vom Zweiten. Dies sollt' er bringen dem Herrn Baron. Der aber, mit dem Ganzen am Ersten, Am Fenster stand er und winkt' ihm schon. Oho, denkt Jener, der kennen wir. Jetzt tut er, als müßt' er plötzlich von binnen, Und zählt er nicht, so nehm' ich mit mir Das Zweite wieder ohn' viel Besinnen. —ll.

Auflösung der Rätsel in Nr. 285.

Bilderätsel: Alle Schuld rächt sich auf Erden. — Silbenversetzkästel: Lob kann kommen, Tadel fördern. — Visitenkartenrätsel: Kardirektor.

Für die Kinder.

Auflösung der Knacknuss in der letzten „Kinder-Zeitung“. Die einzelnen Stücke des zerprüngenen Gewichtes wogen 4, 3, 9 und 27 Kilogramm. Mit diesen Werten lassen sich in folgender Weise alle Zahlen von 1 bis 40 darstellen: 1 = 4, 2 = 3—1, 3 = 3, 4 = 3 + 1, 5 = 9—3—1, 6 = 9—3, 7 = 0 + 1—3, 8 = 9—1, 9 = 9, 10 = 9 + 1, 11 = 9 + 3—1, 12 = 9 + 3, 13 = 9 + 3 + 1, 14 = 27—9—3—1, 15 = 27—9—3 usw. Die Aufgabe war nicht leicht, es sind denn auch nur wenige richtige Lösungen eingegangen. Mit 7, 10, 11, 12, mit 5, 6, 8, 21, mit 6, 7, 9, 18, mit 8, 9, 11, 12, mit 4, 9, 10, 12, mit 8, 9, 10, 13 lassen sich 2, 9, nicht auf einmal 39 Kilo abwägen. Auch 1, 2, 7, 30 und 1, 9, 12, 18 geht nicht, weil u. a. damit die Zusammenstellung der Zahl 11 unmöglich ist. Von manchen Lesern wurde übersehen, daß jede Ziffer nur einmal bei jeder Zahlenzusammensetzung genommen werden darf. Richtige Lösungen sandten ein: Karl Bleichenbach, Erich Darré, Johanna Graf, W. Hahn, Irene Hofmann, Röschen Hohlwein, Thea Linsen, Walter Nollmann, Heinrich Oestreich, Heinrich Pischke, Erna Portz, Frau Luise R., Emmy R., Elsa Schulte, Sofy (?) Röschen Werner, Eugen Wisson und E. Zimmermann, sämtlich in Wiesbaden, sowie Claus Fischer in Bleibach a. Rh., M. St. in Erbenheim, Lilly u. Melha Kästen auf Forsthaus Oberbach. — O. H. Besten Dank für die schönen Verse! Die Lösung war leider nicht richtig.

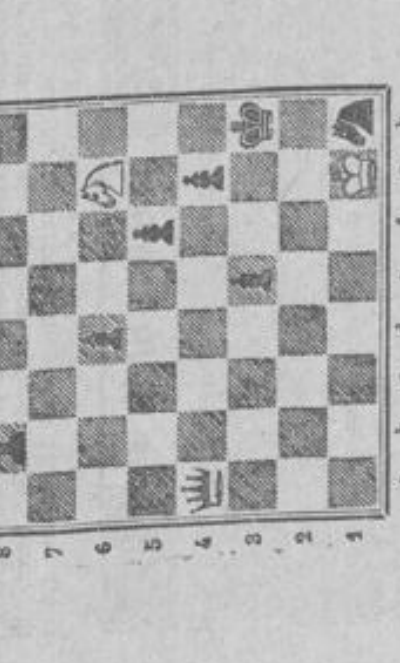
Schach

Alle die Schachbegeisterung Zerschneiden sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ der Schachvereine Wiesbaden und Bleibach. Redigiert von H. Diefenbach.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner. Spieltage: Mittwochs und Samstags.

Schach-Aufgaben. Wiesbaden, 29. Juni 1913.

Nr. 139. G. Heinecke (Zlata Praha 1913).



Matt in 3 Zügen.

Nr. 140. W. Osberger (Bayr. Zug.)

Kh6, Dc6, Se4, g3, Bb4, e5, h2; Kc5, Bc6. Matt in 2 Zügen.

Nr. 143. (Original.)

Dieser Vierräger hat sich nachträglich als nebenläufig erwiesen. Der Verfasser hat nun eine Vermehrung der Bauern vorgenommen und hofft, damit den Schachbegeisterung zu haben. Auf g5 ist ein weißer und auf d5 und g5 je ein schwarzer Bauer zu stellen. Die Figurenstellung ist also jetzt: Kf3 Tc1 La6 f8 Sb4 a8 Ba4 b2 b5 d2 f6 g4; Kd4 Ba5 a7 l6 d3 d5 d7 f7 g5 (12 + 9)

Partie Nr. 26.

Budapester Turnier 1913.

Dr. M. Vidmar. G. Marco. 13. S e4—d6+ K e8—e7 D b2×a3 14. T a1—b1 T h8×c8 15. S d6—c8+ T c8—c7 16. T b1—b7+ T a8—c8 17. D d4—b1 T a8—c8 18. L c4×d5? S f6—e5! 19. S f3—e3 T c8×c7 20. T b7—c7 D a3—c3 21. D b1—b8 K e7—f6 22. D f8—g8+ aufgegeben, denn Matt oder T-Verlust ist unabwendbar. 23. D g8—h8 24. S d5×c6 25. D b4×b2 1. Uns will scheinen, als ob Schwarz mit S d5×c6 nebst e6—e5 ein ganz gutes Spiel erlangt hätte. — 2. S e6—e5 mit der Fortsetzung T b7×f7 19. D b7×f7 20. S c3×f6 21. D b8 schert auf Sd7; nicht etwa 21... Kc6×f6 22. Lb5×f6 23. Dd8×f6 24. e4! — 3. Am besten: 19. Dc2 wird durch Kd8, 19. Tc4 durch Dc1+ nebst T b7×f7 widerlegt. — 4. Der richtige Zug war D c3; der Textzug gestattet der weißen D, ins feindliche Spiel einzudringen. — 5. Auf D d6 folgt gleichfalls 22. Dg6.

Auflösung.

Nr. 137. Matt in 3 Zügen.

1. Th5.

Richtige Lösungen sandten ein: F. S. Wdw., August Althoff, Paul Zimmermann und Leonhard Pfeiffer in Wiesbaden sowie Julius Cahn in Neuwied.

Die Auflösung der Aufgabe Nr. 136 veröffentlichten wir

Granitverlag für die Schachbegeisterung: D. v. Kancabart in Wiesbaden. — Druck und Verlag der D. v. Kancabart in Wiesbaden.

„Du irrsinnig, hat es nicht geheißen, dich zu ärgern, Lenny! Das ist schon lange vorher, ich weiß, daß du ein liebes, ungemein verlässliches Mädchen bist, und da kann ich dir auch ruhig sagen, daß ich kann einen Menschen so gern haben wie dich. Du bist eben anders als die andern, das habe ich dir gleich gemerkt. Gib mir die Hand, wir wollen immer treue Kameraden sein, und nun sage mir noch das eine: hast du irgend etwas gegen mich oder kann ich etwas gut machen?“

Seine Augen glänzten und er sah sie lächelnd an:

Da wir sie trösten, die alte bedenkende Siegerfrau um
ihren Abschied, die sie stets gelächelt hatte um ihr the-
ures Kind, die sie sich selbst zu demüthigen vermochte, —
Sie rief sich los und eilte aus dem Zimmer. Unten in
der Halle erklangen jetzt die Stimmen der heimkehrenden
Gegner: sie suchte, von ihnen noch umgesehen, in ihrer
flüchtigen Gemüths- und betriebligen die Thür. Die Schritte
galt zu Boden und die glatten Fliesen durch das
Zimmer. Sie adreie dessen nicht, sie warf sich in einem
Stuhl und bedeckte das Gesicht mit den Händen.



„4 Fuß vorwärts, nun zu zeigen, was ich anhaben Sie?“ fragte ein anderer, und er lagte vor-

